Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 26. Dezember 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 303

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Sie bedürfen Erholung.

Washington, D. C., 26. Dez. Präsident Cleveland, Staatssekretär Gresham und Schatzamtssekretär Carlisle sind heute Vormittag um 10 Uhr auf eine mehrtägige Erholung von hier abgereist. Das Ziel ihrer Reise ist noch nicht bekannt.

Greulicher Aberglaube.

Los Angeles, Cal., 26. Dez. Aus der Reservation der Mojove-Indianer kommt eine, übrigens noch unbestätigte Kunde von einem gräßlichen dreifachen Mord. Es wird erzählt: Eine Squaw brachte Zwillinge zur Welt, und da die Indianer die Mutter für eine Hexe hielten, so tödteten sie dieselbe sammt den kleinen Kindern. Die Mutter wurde verbrannt, während die armen Würmlein mit Keulen todtgeschlagen wurden.

Erschoß einen Gämbler.

St. Louis, 26. Dez. Der Stadtanwalt und Theater-Geschäftsleiter James J. Butler hat in einem verrufenen Hause den berüchtigten Gämbler „Seven up Jim“ O'Leary todtgeschossen.

Zum Tode verurtheilt.

Joliet, Jll., 26. Dez. Der sensationelle Prozeß gegen Ernest Lacour, wegen Ermordung der kleinen Ella Byron (Sonntag, den 6. August d. J.) endete heute mit der Verurtheilung des Verklagten zum Tode. Lacour lächelte, als das Urtheil gesprochen wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm der Zweite von Genua; Chicago von Antwerpen; LaBretagne vonHavre; Manhanset von Avonmouth.

New York: America von Bremen; Rugia von Hamburg und Havre.

Kopenhagen: Italia von NewYork.

Glasgow: Siberian von New York.

Havre: La Gascogne von NewYork.

Abgegangen:

New York: Norge nach Stettin und Kopenhagen; Tauric nach Liverpool.

An Beachy Head vorbei: Didam, von Rotterdam nach New York.

Der von Mexiko und Cuba in New York eingetroffene Postdampfer „Seneca“, Eigenthum der New York- und Cubanischen Postdampfer-Gesellschaft, gerieth im Hafen von NewYork nächtlicherweile in Brand und versank. Obwohl das Schiff vor dem Untergang großentheils ausgeräumt wurde, ist die aus Hanf, Baumwolle, Kaffee und Tabakwaaren bestehende Ladung meist ruinirt.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; langsam steigende Temperatur; nordwestliche Winde, welche veränderlich werden.

Telegraphische Notizen.

— In San Francisco brach ein großes Feuer in dem sog. „Printing House Row“ aus, welches einen Schaden von $200,000 anrichtete.

— Zu Huntingdon, Pa., wurde gestern früh ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt, das 5 Sekunden dauerte.

— Zu Williamsport, Pa., entgleiste gestern ein Postzug der Erie-Bahn, indem eine automatische Bremse den Dienst versagte. Die Passagiere und Angestellte kamen jedoch mit dem Schrecken davon.

— Bahnräuber hielten in der Nacht vor Weihnachten in der Nähe von Burbank, Cal., einen Expreßzug auf der Südlichen Pacificbahn an, machten den Expreßwagen los, fuhren mit demselben etwa 200 Schritte weiter und suchten den Geldschrank aufzusprengen, nachdem sie bereits die Thüre des Wagens mit Dynamit gesprengt hatten; doch gelang ihnen das Erstere nicht, und man glaubt, daß sie nur $10 erbeuteten, die sie zwei Angestellten abnahmen. Zuletzt sprengten sie auf Pferden davon. — Desgleichen wird wieder aus Seminole Station (Indianer-Territorium) ein Bahnraub-Anfall gemeldet, welcher auf einen Zug der Iron Mountain-Zweiglinie der Missouri-Pacific-Bahn gemacht wurde. Die Räuber, die offenbar alte Praktikusse waren, sollen eine große Beute an den Passagieren erlangt haben.

— Das in Madrid erscheinende Blatt „Epoca“ beziffert die vom Sultan von Marokko an Spanien wegen des Melilla-Zwischenfalles zu zahlende Entschädigung auf 60 Millionen Franken.

— Depeschen aus Nordafrika bestätigen, daß die große algerische Räuberbande des Hauptmannes Aleski vollständig vernichtet ist, und 621 seiner Leute getödtet oder gefangen genommen sind. Aleski selbst ist bekanntlich gleichfalls gefangen.

— EinerSpezialdepesche der Brüsseler „Independence Belge“ aus Berlin zufolge soll der Rücktritt des preußischen Finanzministers Miquel wahrscheinlich sein, da Miquel wünsche, daß die Regierung, durch Befürworten eines internationalen Münzübereinkommens, sich die Unterstützung eines Theiles der Konservativen zur Durchbringung der Tabaksteuer sichere, der Reichskanzler Caprivi jedoch davon nichts wissen wolle und dabei anGraf Eulenburg einen Rückhalt habe.

Ausland.

Bund gegen Bund.

Berlin, 26. Dez. Einen Bund der Kaufleute und Industriellen gegen den Bund der Landwirthe auszuspielen — das ist ein Gedanke, der jetzt vielfach verfochten wird. Um die Idee durchführen zu können, müßte man natürlich erst einen Bund der die Handelspolitik der Regierung billigenden Kaufleute und Industriellen haben. Auf die Schaffung eines solchen Bundes arbeiten denn auch die offiziösen Blätter zunächst hin.

Die Führer des Bundes der Landwirthe dementiren in der entschiedensten Form die von gewisser Seite verbreiteten Gerüchte, daß der Bund dem Zersetzungsprozesse verfallen sei und bereits 40,000, nach einer anderen Darstellung sogar schon 60,0000 Mitglieder verloren habe.

Aus dem Leben geschieden.

Berlin, 26. Dez. Einer Wiener Depesche zufolge hat der ehemalige Hofkapellmeister Benedikt Randhartinger die Augen für immer geschlossen. Randhartinger, geboren am 27. Juli 1802 zu Ruprechtshofen,Niederösterreich, war Mitschüler Schuberts bei Salieri, trieb nebeneinander Musik und Jurisprudenz und war zehn Jahre lang Sekretär des Grafen Szechenyi, trat aber im Jahre 1832 als Tenorist in die Hofkapelle, wurde 1844 Vizehofkapellmeister und 1862 Nachfolger Aßmeyers als Hofkapellmeister. Seit 1866 war er in Ruhestand versetzt. Randhartinger hat eine große Zahl Vokal- und Instrumental-Werke geschrieben, unter andern die Oper: „König Enzio“, 20 Messen, 60 Motetten, mehrere hundert Lieder und Chorlieder, Symphonien, Streichquartette u. s. w., von denen Vieles gedruckt ist, darunter ein Heft griechischer Nationalgesänge und eine griechische Liturgie.

In Düsseldorf starb der berühmte Landschaftsmaler Wilhelm Porttmann, der 1819 ebendaselbst das Licht der Welt erblickt hatte. Porttmann wollte anfangs Buchdrucker werden, ging aber zur Malerei über. Sein Hauptfach war die Darstellung der Schweizer und Tiroler Alpen, die er mit eben so großem Geschick wie Fleiß besonders meisterhaft in der Malerei der nackten Felsen und der Gletscher sowie der sturmgepeitschten Bäume darstellte.

Feiertags-Kabinetsitzungen.

Berlin, 26. Dez. Viel besprochen wird hier der Umstand, daß seit der Wiederveröffentlichung des kaiserlichen Erlasses vom 4. Januar 1882 das Ministerium bereits zwei Kabinetssitzungen abgealten hat. Die erste dieser Sitzungen fand am letzten Freitag statt, dauerte beinahe fünf Stunden, und die Erörterungen sollen sehr lebhafte gewesen sein. Die zweite Sitzung wurde am Weihnachts-Vorabend abgehalten. Es ist etwas ganz Außergewöhnliches, daß so kurz vor demWeihnachtsfest die Minister zweimal zu einer Sitzung zusammentreten. Die Debatte soll sich in erster Linie um das Hinneigen eines preußischen Ministers zu den Agrariern gedreht haben. Auch seine Haltung gegenüber den russisch-deutschen Handelsvertrags-Unterhandlungen, sowie die Agitation unter den preußischen Staatsbeamten gegen die Reichsregierung sollen Gegenstand ernstlicher Berathungen gewesen sein.

Der deutsch-russische Handelsvertrag.

Berlin, 26.Dez. Aus mehreren Quellen zugleich verlautet, daß der neue deutsch-russische Handelsvertrag jetzt wirklich zu Stande gekommen sei, soweit die Einigung der verhandelnden beiderseitigen Vertreter in Betracht kommt. Der Entwurf soll u. A. folgende Bestimmungen enthalten: Deutschland ermäßigt seine Zölle auf russischen Roggen und Hafer bis zu den Zöllen des deutsch-östereichischenTarifs, und andererseits ermäßigt Rußland seinen Zoll auf zur See versandte Kohlen. Keinerlei Veränderung tritt im Zoll auf Eisen- und Stahlschienen ein. Noch nichts Bestimmtes wird bezüglich der deutschen Zölle auf Getreide,außer Roggen und Hafer, mitgetheilt.

Schweninger bei Bismarck zu Gast.

Berlin, 26. Dez. Dr. Schweninger hat das Weihnachtsfest in Friedrichsruh verbracht. Es verbreitete sich daraufhin das Gerücht, daß eine neuerliche Erkrankung des Ex-Kanzlers die Veranlassung zu diesem Besuche gewesen sei. Doch wurde alsbald erklärt, daß dieses Gerücht jeder Begründung entbehre.

Warme Weihnachten.

Berlin, 26. Dez. Auch hier und in den anderen europäischen Hauptstädten war diesmal dasWeihnachtswetter sehr mild. In London wurde jedoch das Fest am Abend verregnet. Das Weinachtsgeschäft war größtentheils recht flau, namentlich in Paris.

Unter schwerer Anklage.

Breslau, 26. Dez. Der Führer der Antisemiten in Görlitz, Schlesien, Bernhard Winter, ist unter der Anklage, Unzuchtsverbrechen an minderjährigen Kindern verübt zu haben, inUntersuchungshaft abgeführt worden.

Wegen Meineids.

Hannover, 26. Dez. Pastor Behne, der Seelsorger des Städtchens Wallensen im Kreis Hameln, ist wegen Meineids zur Amtsentsetzung und 5jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Wieder auf freiem Fuß.

Berlin, 26. Dez. Der bekannte Antisemiterich Kaufmann Karl Paasch ist als nicht gemeingefährlich aus der Irrenanstalt Dalldorf entlassen worden. Er war dorthin Anfang September zur Untersuchung seines Geisteszustandes gesandt worden, um seine gerichtliche Verantwortlichkeit für die vielen Verleumdungen festzustellen, welche er gegen den Reichskanzler Grafen Caprivi und den früheren deutschen Gesandten in China, v. Brandt, verübte. Durch diese Erklärung ist er auf freien Fuß gekommen, zugleich aber auch der gerichtlichen Verantwortung entzogen worden.

Wird katholisch.

München, 26. Dez. Der junge Freiherr v. Seefried, früher Leutnant im Infanterie-Leibregiment dahier und später im 4. Infanterieregiment zu Metz, welcher sich jüngst in Genua mit der Prinzeß Elisabeth von Bayern aus Liebe vermählte, hat jetzt die katholische Religion, diejenige seiner Gemahlin, angenommen.

Auf der Bühne verunglückt.

Wien, 26. Dez. In Prag hatte die beliebte Tänzerin Walter das Unglück, auf der Bühne während des Tanzes in eine Versenkung zu stürzen, welche zu früh geöffnet worden war. Die Unglückliche war sofort eine Leiche.

Jungczechischer Mord?

Prag, 26. Dez. Ein hier beschäftigter Handschuhmacher, Namens Mrva, wurde in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. In der Debatte über die hier verfügten Ausnahmemaßregeln war der Name des jetzt Ermordeten häufig genannt worden und die Jungczechen behaupteten, daß er ein Agent des Polizeichefs sei.

Prag, 26. Dez. Unter dem Verdacht, den Handschuhmacher Rudolf Mrva, bekannt unter dem Spitznamen „Rigoletto von Toscana“, Nachts im Bette erdolcht zu haben, sind jetzt drei Personen in Haft genommen worden. Mrva gehörte dem czechischen Geheimbunde „Omladina“ an, dessen Treiben er der Regierung verrieth, wodurch letztere den Anlaß zur Verhängung der Ausnahmemaßregeln fand. „Rigoletto von Toscana“ wurde zwar mit 77 anderen Mitgliedern der „Omladina“ angeklagt, doch wäre er muthmaßlich straffrei ausgegangen, da er im Begriffe stand, als Kronzeuge aufzutreten.

Alles wegen der Gläubiger!

Paris, 2. Dez. Ein von der Tochter William Henry Smith Cullners angestrengter Zivilprozeß hat ein ganz merkwürdiges Eheverhältniß zu Tage gebracht. Vor etwa 40 Jahren starb Cullener und hinterließ seiner Gattin bedeutendes Eigenthum, das aber, wenn sie sich wiederverheirathete, der ältesten Tochter zufallen sollte. Kurz nach dem Tode ihres Gatten gerieth nun die Wittwe tief in Schulden. Um ihren Gläubigern aus dem Wege zu gehen, verkleidete sie sich als Mann und erwarb ihren Lebensunterhalt als Röhrenleger unter dem Namen Henry Neville Smith.

Die Gläubiger suchten indeß eifrig nach ihr und waren ihr schließlich so nah auf den Fersen, daß die Tochter, welche das Eigenthum erben sollte, ihrer Mutter vorschlug, daß sie noch einen Schritt weiter gehe und sich mit einem Manne verheirathe. In der That wurde bestimmt, daß sie sich mit einer Sophie Newland verheirathen, und diese die Rolle der Wittwe Cullener spielen solle. Die Tochter sollte dann das Eigenthum kriegen und es mit ihrer Mutter theilen.

Alles ging programmgemäß, und das Paar wurde, nachdem es in der üblichen Weise öffentlich aufgeboten worden, getraut. „Hr. und Frau Smith“ lebten zusammen bis zum Jahre 1885; dann trennten sie sich. Die Tochter, welche diesen Finanzplan ausgeheckt hatte, war jedoch schon einige Jahre vorher gestorben. Nun versuchte eine Schwester der Letzteren, das Eigenthum ihres Vaters zu erlangen, und auf diese Weise erfuhr sie erst von der Maskerade ihrer Mutter. Frau Cullener, alias Smith, weigerte sich jedoch, sich von dem Eigenthum zu trennen, das ihre älteste Tochter ihr gegeben hatte, und der jetzige Prozeß war die Folge. Das Gericht hat noch keine Entscheidung in dem merkwürdigen Falle abgegeben.

Anarchistisches.

Rom, 26. Dez. Zu Udine, derHauptstadt der gleichnamigen italienischen Provinz, wurde Katerina Bonatto verhaftet, welche 4 mit Dynamit gefüllte Blechkästen in ihrem Besitz hatte. Die Arrestantin verweigerte hartnäckig jede Auskunft darüber, wie sie in den Besitz des Sprengstoffes gelangte.

Belgrad, 26. Dez. Unter den neuerdings hier verhafteten Anarchisten befindet sich ein gewisser Goldschmid und ein gewisser Rosinger, in welchen man die Häupter einer Verschwörungsgruppe erkannte, gegen die bereits erdrückendes Beweismaterial vorliegt.

Madrid, 26. Dez. Noch immer erfolgen in Barcelona und anderen spanischen Städten viele Verhaftungen von des Anarchismus verdächtigen Personen. Einer der in Barcelona Verhafteten, der Schriftsetzer Siverpol, legte ein Geständniß ab, wonach er die Formen für die beiden Bomben hergestellt hat, welche Jose Codina in das Lyceumtheater nahm. Codina selbst stellt aber diese Angabe in Abrede und erklärt, er kenne Siwepol gar nicht.

Paris, 26. Dez. Beim Weihnachtsgottesdienst um Mitternacht ereignete sich in der Kirche zu Reziers, im Departement Herault, eine Bombenexplosion, welche ungeheure Aufregung verursachte. Doch wurde kein Mensch verletzt.

Steuern-Aufruhr.

Palermo, Sizilien, 26. Dez. In Lercara di Freddi kam es schon wieder zu einem nächtlichen Steuern-Aufruhr, wobei 4 Personen von den herbeigeeilten Truppen todtgeschossen, und eine Menge anderer tödtlich verwundet wurden. Die Volksaufregung ist noch immer im Wachsen.

Bäcker-Striße zu Ende.

Madrid, Spanien, 26. Dez. Der Strike der hiesigen Bäcker ist schneller, als man erwartet hatte, zu Ende gegangen. Als die Polizei 60 Mann, darunter die Anstifter des Ausstandes, in Haft nahm, und es sich gleichzeitig zeigte, daß die Behörden im Stande sind, aus den Provinzen Brot in genügender Menge herbeizuschaffen, war es mit dem Muth und der Entschlossenheit der Striker vorbei.

Vom brasilischen Bürgerkrieg.

Pernambuco, Brasilien, 26. Dez. Zum größten Erstaunen der Einwohner unserer Stadt kehrte das neuerdings vom Präsidenten Peixoto erworbene Kriegsschiff „Nictheroy“, welches auf zwei Schiffe der Revolutionäre losgehen sollte, hieher zurück, und der Kapitän erklärte, daß man keines der beiden Schiffe habe finden können. Man vermuthet, daß letztere nach der Insel Fernando de Noronha abgefahren sind, um die dort befindlichen Sträflinge zu befreien und dem Heere der Revolutionäre einzureihen.

Washington, D. C., 26. Dez. Das amerikanische Kreuzerbot „New York“ hat Ordre erhalten, nach Rio de Janeiro abzufahren, und ist dementsprechend noch heute von New York abgegangen.

Vom Matabelen-Krieg.

Kapstadt, 26. Dez. Eine von Major Forbes, dem Befehlshaber der Streitkräfte der Britisch-Südafrikanischen Gesellschaft, eingetroffene Depesche meldet, daß die Matabelen jetzt vollständig unterworfen sind. König Lobengula aber ist entflohen und denkt offenbar nicht daran, sich zu ergeben.

Telegraphische Notizen.

— Aus Dresden wird mitgetheilt: Die „Wurzener Zeitung“, das Organ der Sozialdemokraten in Wurzen, ist bankerott.

— Zwischen England und Italien soll ein Uebereinkommen für gegenseitige Beschützung der in Brasilien ansässigenBürger beiderLänder abgeschlossen worden sein.

— Auf dem Bahnhof in Eisenach gerieth ein Waggon, in welchem sich drei werthvolle Rennpferde befanden, in Brand und konnte nicht eher gelöscht werden, als bis die werthvollen Thiere umgekommen waren.

— Neuerdings sollen sich die Beziehungen zwischen Rußland und dem römischen Vatikan gebessert haben. Rußland hat das für katholische Bischöfe erlassene Verbot, nach Rom zu ziehen, wieder aufgehoben.

— Aus Rom wird gemeldet, daß die Unruhen auf Sizilien so bedenklich, wie nur je sind. Neuerdings ist in Bagheria der Stadtschreiber von dem aufgeregten Volk getödtet worden.

— In Wien wurde der Kongreß des österreichischen Gewerkschaftsverbandes eröffnet, welcher von 283 Delegaten besucht ist. Fast alle bis jetzt gehaltenen Reden waren stark sozialdemokratisch angehaucht.

—Wegen irgend einer Lappalie duellirten sich in der Nähe von Innsbruck, Tirol, der LeutnantTeucher und Militärarzt Wagner auf Pistolen, wobei Teucher erschossen wurde und seinGegner einen schlimmen Schuß in den Hals erhielt.

— Die neuesten Berichte über den Gesundheitszustand des greisen Papstes Leo lauten sehr günstig, und die Kraft seiner Stimme, als er am Weihnachtsabend auf die Glückwünsche der Kardinäle erwiderte, soll allgemein überrascht haben.

— Die verschuldete griechische Regierung kann sich mit ihren Gläubigern nicht einigen, und viele Versammlungen in allen Theilen Griechenlands haben Beschlüsse angenommen, worin sie die Entlassung des Premierministers Tricoupis und die Auflösung der Kammer verlangen.

— Zu Amsterdam tagt der Kongreß der niederländischen Sozialisten. Bis jetzt stritt man sich hauptsächlich über Statutenfragen herum. Es wurde beschlossen, daß die niederländischen Sozialisten ihre Ziele unabhängig von den deutschen und französischen Genossen verfolgen sollten.

Temperaturstand in Chicago.

6 Uhr 29 Grad, Mitternacht 26 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 24 Grad, und heute Mittag 27 Grad über Null. Am niedrigsten, nämlich auf 23Grad, stand Das Thermometer um fünf Uhr heute Morgen.

* Der am Sonnabend hierselbst von einer Lokomotive der Illinois Central-Bahn überfahrene John Hughes, aus Chebause, Jll., ist heute im St. Lukas-Hospital seinen Verletzungen erlegen.

Im Kreuzverhör.

Frau Andrew Foy die Löwin des Tages.

Coughlins Vertheidiger sucht sie als bestochen zu verdächtigen.

Sensationelle Zwischenfälle bei der heutigen Verhandlung.

Kolossaler Andrang zum Gerichtssaal.

Das Interesse am Coughlin-Prozeß ist offenbar im Steigen begriffen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Ursache dieses wachsenden Interesses Frau Andrew Foy ist.

Lange vor Beginn der Verhandlung war Richter Tuthills Gerichtssaal überfüllt, und wieder, wie an den vorhergegangenen Tagen, wies derselbe eine ungemein große Anzahl Damen auf, die mit gespannter Aufmerksamkeit den Verhandlungen folgten. Frau Foy war auch heute die Löwin des Tages. Unmittelbar nachdem Richter Tuthill die Gerichtssitzung eröffnet hatte, betrat sie den Zeugenstand, und Coughlins Vertheidiger, Anwalt Wing, setzte das letztenFreitag unterbrochene Kreuzverhör fort. An ihren schlagfertigen, in scharfem Tone vorgebrachten Antworten konnte man erkennen, daß sie auf die schwere Probe gerüstet war. Nach den sensationellen Enthüllungen, welche sie am letzten Freitag über das Thun und Treiben der Verschwörer und besonders Daniel Coughlins gemacht hatte, war vorauszusehen, daß die Vertheidigung ihr schwerstes Geschütz gegen Frau Foy auffahren würde. Das heutige Kreuzverhör war der verzweifelte Kampf um ein Menschenleben, nämlich das Leben Coughlins. Denn daüber kann kein Zweifel mehr bestehen, — von den Aussagen dieser Zeugin hängt das Schicksal des Angeklagten ab. Die Aussagen dieser Frau zu erschüttern, sie als unzuverlässig, rachsüchtig, käuflich hinzustellen, das war es, worauf die Vertheidigung heute mit aller Macht hinarbeitete. Da gab es nichts, was dem Vertheidiger entging. Ihr ganzes Eheleben, ihre Beziehungen zu Freunden oderVerwandten, Alles wurde durchstöbert, in der unverkennbaren Absicht, die Zeugin in den Augen der Geschworenen bloszustellen und herunterzusetzen.

Im Beginn seines Kreuzverhörs verweilte Anwalt Wing des Längeren bei den Besuchen, welche Coughlin dem Andrew Foy'schen Hause, Nr. 91 Locust Str., in der Zeit nach der Ermordung Dr. Cronins abgestattet hatte. Er begann heute mit dem Besuche Coughlins am Abend des 9.. Mai 1889 und ging einzeln jeden Tag bis zum 18. Mai durch. Der Vertheidiger ließ sich noch einmal haarklein alle, selbst die minutiösesten Details von ihr auseinandersetzen. Was Coughlin zu ihr bei jeder einzelnen Gelegenheit gesagt, was sie geantwortet, auf welchem Stuhle Andrew Foy, auf welchem Coughlin gesessen, wann Coughlin bei seinem Erscheinen an die Thür geklopft, wann er die Klingel gezogen, — kurz, nichts wurde unterlassen, um das Gedächtniß der Frau auf die Probe zu stellen und sie in Widersprüche zu verwickeln. Mit geradezu staunenerregender Sicherheit und Ruhe beantwortete Frau Foy alle Fragen des Vertheidigers. Von dem vielen und fortwährendenSprechen wurde ihre Kehle trocken, und sie verlangte, daß man ihr ein Glas Wasser reiche, was geschah.

Dann fing der unermüdliche Fragesteller an, ihr Familienleben zu durchstöbern. Anwalt Wing fragte sie, ob sie ihren Mann noch liebe. Mit vor Erregung zitternderStimme erklärte Frau Foy, daß sie ihn einst geliebt habe, aber jetzt nicht mehr liebe. Andrew habe sie vorige Woche verlassen und sei seitdem nicht wieder in ihr Haus zurückgekehrt. „Was für Versprechungen hat Ihnen der Staatsanwalt dafür gemacht, daß sie als Zeugin hier auftreten?“ fragte der Vertheidiger weiter. „Vor Gott und Menschen schwöre ich, daß die Anklagebehörde mir nichts versprochen hat“ — antwortete die Zeugin, die rechte Hand wie zum Schwur emporhebend. Nur soviel gab dieFrau zu, daß sie von Frau Conklin einige Kleinigkeiten für die Kinder zum Geschenke erhalten, aber die Letztere habe ihr niemals eine Belohnung in Aussicht gestellt, wie der Vertheidiger angedeutet hatte. Die Art und Weise, wie Anwalt Wing in ihr Privatleben einzudringen suchte und sie in sarkastischem Tone darüber ausfragte, schien die Zeugin offenbar zu erregen. Ihre Stimme wurde lauter und ihreGeberden heftiger. Und als er Frau Foy fragte, ob sie nicht bei Gelegenheit des Anarchisten-Prozesses Nachbarn gegenüber erklärt hätte, ihr Mann, Andrew Foy, habe die Bombe bei dem Haymarket-Aufruhr geworfen, und ob sie nicht gedroht hätte, ihn anzuzeigen, da rief sie mit lauter Stimme ein dreifaches „Niemals!“ aus.

Große Sensation erregte es dann, als Anwalt Wing ihr drei Briefe vorlegte, und sie aufforderte zu erklären, ob sie dieselben geschrieben. Der Eine davon war an Anwalt Forrest gerichtet. Hierbei ereignete sich ein aufregender Zwischenfall. Hilfs-Staatsanwalt Bottum hatte Widerspruch dagegen erhoben, daß Frau Foy eine Antwort geben sollte, als einer der Berichterstatter plötzlich laut dazwischen rief: „Lassen Sie sie antworten!“ Es war Herr John Devoy, der dieseWorte Herrn Bottum zugerufen hatte. Anwalt Donahue sprang sofort auf und lenkte Richter Tuthills Aufmerksamkeit auf diese Unterbrechung. Richter Tuthill forderte Devoy in strengem Tone auf, sich jeder Dazwischenreden zu enthalten. Der Zwischenfall machte gewaltiges Aufsehen. Anwalt Wing fragte Frau Foy, ob sie Devoy persönlich kenne, was sie bejahte.

Räubereien während der Feiertage.

Rücksichtslose Wegelagerer stehlen zwei Gebisse.

Verschiedenes.

Der Zahnarzt Dr. Joseph Evans verließ am Sonntag Abend seine Office, No. 567 Western Av., und beabsichtigte, zwei seiner weiblichen Patienten zu besuchen, die er vor Weihnachten noch jede mit einem neuen Gebiß beglücken wollte. Die Etuis mit den Zähnen steckte er in die eine und einen scharf geladenen Revolver in die andere Tasche, und so ausgerüstet, machte er sich auf den Weg. Schon als der Doktor die Treppe von seiner Wohnung herunterkam, bemerkte er gerade gegenüber, an der Ecke der 12. Str. einen fremden Mann, der, als der Doktor die Western Ave. in nördlicher Richtung entlang ging, diesem in kurzer Entfernung folgte. An der Ecke von Polk Str. blieb der Doktor stehen, drehte sich um und wartete auf den hinter ihm kommenden Mann, doch dieser schien keinerlei böse Absichten zu haben, denn er verschwand in einem der Häuser. Als sich nun der Doktor wieder umdrehte, um seinen Weg fortzusetzen, standen auf einmal zweiMänner vor ihm, von denen jeder ihm einen Revolver vor das Gesicht hielt, mit der Aufforderung, sich ganz ruhig zu verhalten. Natürlich sagte der Doktor nichts, nur wünschte er, Gelegenheit zu bekommen, seinen Revolver aus der Brusttasche zu ziehen. Die Wegelagerer besorgten dies jedoch höchst eigenhändig und außerdem erleichterten sie den Doktor um seine Uhr und das wenige Geld, das er bei sich hatte. Als sie die Kästchen öffneten, welche die Zähne enthielten, schienen sie erst unschlüssig, was sie damit thun sollten, doch schließlich erklärten sie auch die Gebisse als gute Beute, was den Doktor mehr schmerzte, als der Verlust seiner Uhr und seines Geldes.

Nachdem die Ausplünderung beendet, befahl einer der Räuber dem Doktor, still zu stehen, bis er pfeifen würde. Dann zogen sie sich rückwärts, die Revolver auf den Doktor gerichtet, bis nach der nächsten Alley, in deren Dunkel sie verschwanden. Dr. Evans wartete noch eine Weile, bis da der versprochene Pfiff ausblieb, machte er sich vorsichtig davon. Zuerst benachrichtigte er die Polizei von seinem Abenteuer und dann begab er sich zu seinen Patienten, welche, obgleich sie sich schon auf die neuen Zähne gefreut hatten, mit der veränderten Sachlage zufrieden sein mußten.

Herr W. A. Boyd, der mit seiner Familie das Haus Nr. 74 N. Clark Str. bewohnt, hatte am Morgen des Christtages den Besuch eines äußerst verwegenen Einbrechers. Es war bereits 20 Minuten nach 6 Uhr, und nicht mehr ganz dunkel, als Herr Boyd im Zwielichte einen Mann in seinem Zimmer beobachtete, der mit größter Gemüthsruhe aus seinem Eigenthum Alles sorgfältig auswählte, was ihm mitnehmenswerth erschien. Herr Boyd machte vorsichtigerweise nicht sofort Lärm, sondern folgte seinem ungebetenen Besucher auf die Straße, wo er sicher war, nicht weit einen Polizisten zu treffen. Der Mann hatte erst wenige Schritte gemacht, als Herr Boyd sich seiner bemächtigte, indem er gleichzeitig um Hilfe rief. Diese, in Gestalt zweier Blauröcke, war prompt zur Stelle und der Einbrecher wurde verhaftet. Auf der Polizeistation der Ost Chicago Ave. gab er seinen Namen als Ed. P. Poole an. Er hatte an Eigenthum des Herrn Boyd bei sich: einen Pelzrock, eine goldene Uhr mit Kette, eine Brieftasche mit $68 in Papier, eine Börse mit Kleingeld, mehrere ungefaßte Edelsteine und eine Anzahl Schmucksachen, wie Ringe, Nadeln und Uranhängseln. Heute, vor Richter Kersten, bezifferte Herr Boyd den Werth des entwendeten Gutes mit $2763. Poole, der ein der Polizei unter den verschiedensten Namen bekannter Einbrecher ist, enthielt sich jeder Aussage und wurde unter $3000Bürgschaft an's Kriminalgericht verwiesen.

Während Konrad Molitzka am Samstag Abend auf dem Wege nach seiner Wohnung, Nr. 509 Greenwood Ave., die Milwaukee Ave. entlang ging, wurde er dort von zwei Männern überfallen, die ihn zu berauben versuchten. Der eine fällte ihn mit einem wuchtigen Schlage zu Boden, doch Molitka rief so laut um Hilfe, daß mehrere Personen herbeieilten und die Räuber es für gerathen hielten, ihr Heil in der Flucht zu suchen. Fred Berkmann und Charles Esch wurden später als die muthmaßlichen Thäter verhaftet.

JohnMcDonald, alias Smith, wurde gestern auf Veranlassung des Nr. 618 W. Indiana Str. wohnhaften C. Corbett in Haft genommen. Corbett behauptet, daß seine Wohnung in vorletzter Nacht von Einbrechern heimgesucht worden sei, und daß McDonald sich im Besitz von Sachen befindet, die bei dieser Gelegenheit gestohlen worden seien.

Lebensmüde.

Expolizist Michael Franzen versucht, seinem Leben durch Erschießen ein Ende zu machen.

Ein weiterer Selbstmordversuch.

In seiner Wohnung, No. 244 Hudson Ave., hat sich gestern Abend der Expolizist Michael Franzen in selbstmörderischer Absicht durch mehrere Revolverschüsse tödtlich verwundet. Franzen hatte am Vormittage die Kirche besucht und während des ganzen übrigen Tages eine heitere Miene zurSchau getragen. Erst gegen Abend bemerkte seine Familie, daß er mürrisch und niedergeschlagen war. Trotzdem dachte Niemand an etwas Schlimmes. Gegen 8 Uhr zog sich Franzen in sein Schlafzimmer zurück,angeblich, um sich frühzeitig zur Ruhe zu begeben. Bald darauf fielen in rascher Aufeinanderfolge mehrere Schüsse. Frau Franzen, der ihr Sohn auf dem Fuße folgte, eilte sofort in das Zimmer ihres Gatten. Den Eintretenden bot sich ein schrecklicher Anblick dar. Franzen lag in einer großen Blutlache lang ausgestreckt auf dem Fußboden. Die rechte Hand hielt noch den Revolver fest umklammert, während aus der linken Seite das Blut in einem breiten Strome hervorlluoll. Ein sofort herbeigerufener Arzt konstatirte lebensgefährliche Verletzungen. In der linken Brust fanden sich drei Kugelwunden, und zwar die eine in unmittelbaren Nähe des Herzens. Die beiden anderen Kugeln waren zwischen den Rippen eingedrungen und im Rückgrat stecken geblieben. Das Ableben des unglücklichen Mannes ist stündlich zu erwarten.

Michael Franzen war früher auf der Larrabee St.-Station als Polizist angestellt und auf der ganzen Nordseite wohlbekannt. Vor einigen Jahren legte er sein Amt nieder und eröffnete eine Schankwirthschaft an der North Ave., die sich eines guten Zuspruchs zu erfreuen hatte. Später wurde das Geschäft nach der Kinzie Str., nahe der Wells Str., verlegt, wo sich jedoch ein bedeutender Rückgang bemerkbar machte. Franzen zog es deshalb vor, in sein ursprüngliches Lokal, No. 313 North Ave., zurückzukehren. Doch auch hier sollten seine Hoffnungen auf ein profitables Geschäft nicht in Erfüllung gehen. Dieser Umstand scheint die Veranlassung zum Selbstmordversuch gegeben zu haben. Franzen ist 50 Jahre alt.

Ein junges, 19jähriges Mädchen, Namens Flossie Carter, machte gestern Nachmittag einen verzweifelten Selbstmordversuch, indem sie am Fuße der 21. Straße in den See hinabsprang. Sie wurde jedoch von dem Polizisten Thomas Dargen herausgezogen und nach der Cottage Grove Ave.-Station gebracht, wo sich die Matrone der lebensmüden Person mit großer Sorgfalt annahm. Der obengenannte Beamte hatte die junge Dame, deren Benehmen ihm auffällig erschien, schon seit längerer Zeit beobachtet und war ihr unbemerkt bis an das Seeufer gefolgt. Er sah, wie die Lebensmüde ihren Hut abnahm, das Ueberkleid auszog und alsdann Miene machte, in das Wasser hinabzuspringen. Dargen kam gerade zur rechten Zeit, um das Schlimmste zu verhüten. Er mußte jedoch seine ganze Kraft aufbieten, um das sich sträubende Mädchen an's Ufer zu bringen. Hier fiel sie in Ohnmacht und mußte mittelst Ambulanzwagens nach der Station gebracht werden, wo sie sich bald darauf völlig erholte. Sie ist ein hübsches junges Mädchen. das offenbar eine gute Erziehung genossen hat. Ueber das Motiv beobachtete sie ein hartnäckiges Stillschweigen. Das Einzige, was aus ihr herauszubringen war, bestand in der kurzen Angabe, daß sie als Clerk in einem hiesigen Geschäfte angestellt war und des Lebens überdrüssig sei. Ihre Eltern wohnen angeblich in Galena, Jll.

Von seinem Schicksal ereilt.

Ein Einbrecher wird auf frischer That ertappt und niedergeschossen.

Heute Morgen um sechs Uhr begab sich Henry Evans, ein Mitglied der Firma Evans Bros., nach deren Geschäftslokal, No. 1800 State Str., um zu öffnen. Als er das Lokal durch die vordere Thür betrat, bemerkte er, wie ein Fremder mit einer Anzahl Kleidungsstücke auf dem Arm zur Hinterthür hinaus und davon eilen wollte. Evans rief den Fremden an und befahl ihm, stehen zu bleiben, doch derselbe verließ sich auf die Geschwindigkeit seiner Beine und suchte zu entkommen. Der Ladenbesitzer hatte einen Revolver in der Hand und feuerte auf den Fliehenden, der gleich darauf, von einer Kugel getroffen, zusammenbrach. Ein Patrollwagen wurde auf telephonischem Wege herbeigerufen und der Verwundete auf diesem nach dem County Hospital gebracht, wo er einige Stunden darauf starb. Die Leiche wurde nach der Morgue gebracht. Es ist die eines Farbigen, dessen Name bisher nicht ermittelt werden konnte.

* In dem Prozesse gegen Patrick Eugene Prendergast hat heute der Hilfsstaatsanwalt Todd sein Plaidoyer an die Geschworenen eröffnet. Die Rede des Anwaltes nahm den ganzen Tag in Anspruch.

Feuerswüthen.

Eine Kirche an der Dearborn Straße in Schutt und Asche verwandelt.

Die „African Methodist Episcopal Zion Church", No. 2835 Dearborn Str., ist gestern Abend durch eine Feuersbrunst in Schutt und Asche verwandelt worden. Es war kurz vor 8 Uhr, als aus dem Dache der mit der Kirche verbundenen Prediger-Wohnung die Flammen emporschlugen und sich mit unglaublicher Schnelligkeit über das ganze Gotteshaus verbreiteten. Dem ersten Alarm mußte bald ein zweiter folgen. Nur mit großer Mühe gelang es, einen Theil der Kirchenutensilien vor dem drohenden Verderben zu retten. Im Souterrain der Kirche hielten gerade die schwedischen Freimaurer ein Weihnachtsfest ab, dem auch Herr B. J. Donohoo, der Prediger der Negergemeinde, beiwohnte. Etwa 20 Mitglieder des Vereins waren bereits versammelt, als plötzlich der Ruf „Feuer" der Festfreude ein jähes Ende bereitete. Der prächtige Christbaum und alle für die Kinder bestimmten Weihnachtsgeschenke fielen dem gierigen Elemente zum Opfer. Der Pastor Donohoo war, als der erste Alarm gegeben wurde, sofort in seine Wohnung geeilt, um seine Haushälterin, die farbige Frau Caroline Parker, in Sicherheit zu bringen. Der furchtbare Schreck hatte der alten 85-jährigen Frau jede Besinnung geraubt, sodaß sie von einigen Gemeindemitgliedern ins Freie getragen wurde. Hier erholte sie sich nur langsam. Wahrscheinlich ist der Brand durch einen überhitzten Ofen zum Ausbruch gekommen.

Das niedergebrannte Gebäude wurde von S. T. Cooper geeignet, der seinen Schaden auf $3000 veranschlagt hat. Die Freimaurer-Loge beklagt einen Verlust von $700, während die Zion-Gemeinde, deren werthvolle Orgel zerstört wurde, einen Schaden von $1000 erlitt.

Fast um dieselbe Zeit brannte ein zweistöckiges Wohnhaus in Highland Park, Eigenthum von Paul Read, bis auf den Grund nieder. Der Hausherr hatte mehrere Freunde zu einer Weihnachtsfeier eingeladen, bei welcher Gelegenheit ein prächtiger Tannenbaum abgebrannt wurde. Ein Wachslicht entzündete den Baumschmuck, und in wenigen Augenblicken stand die Wandbekleidung des Zimmers in hellen Flammen. Unter den Gästen entstand eine nicht geringe Panik. Alles stürzte Hals über Kopf in's Freie. Herr Read organisirte zwar sofort eine freiwillige Feuerbrigade, aber an das Löschen des bereits weit vorgeschrittenen Brandes war nicht mehr zu denken. Der Gesammtverlust beträgt $5500, dem eine gleich hohe Versicherungssumme gegenübersteht.

Um sechzig Cents.

Ein Streit um sechzig Cents bildete gestern Abend in der Wirthschaft von Adam Walker, Nr. 51 Halsted Str., die Veranlassung zu einer Schießaffaire, welche wahrscheinlich den Tod eines der Betheiligten, Namens Charles Vandenburg, zur Folge haben dürfte. Die Wirthschaft wird hauptsächlich von Farbigen frequentirt, und Vandenburg sowohl wie Edward Walker, welcher in der Wirthschaft als Hausknecht angestellt ist und den tödtlichen Schuß abfeuerte, gehören der farbigen Rasse an. Der Erstgenannte hatte bereits eine Anzahl Whiskies „geschmettert", als es aber an's Bezahlen gehen sollte, bestritt er seine Schuld von 60 Cents. In den nun folgenden Streit mischte sich der oben genannte Edward Walker. Derselbe griff alsbald zu seinem Revolver und jagte Vandenburg eine Kugel in die linke Brust. Der Verwundete wurde nach dem County-Hospital geschafft. Es stellte sich heraus, daß die Kugel dicht am Herzen vorbei durch die Brust gedrungen war, und die Aerzte glauben nicht, daß Vandenburg mit dem Leben davonkommen wird. Walker stellte sich selbst der Polizei und ist sofort in eine Zelle der Desplaines Str.-Station eingesperrt worden. Er ist der Polizei längst als ein gefährlicher Schießbold bekannt. Als man ihm mittheilte, Vandenburg würde wahrscheinlich sterben, nahm er die Sache sehr kühl auf und bemerkte, daß demselben recht geschehen sei.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Ein vernünftiger Vorschlag.

In der letzten Versammlung der „Civic Federation" machte das Komite für Arbeitsnachweis die betrübende Mittheilung, daß die großen Kurzwaarengeschäfte nach den Feiertagen die Zahl ihrer Angestellten um ein Bedeutendes verringern würden. In einem dieser großen Departements-Stores sollen, wie es heißt, nahezu 1000 Angestellte entlassen werden. Es wurde beschlossen, die betreffennden Geschäftseigenthümer aufzufordern, die Zahl der Arbeitslosen in diesen schweren Zeiten nicht zu vermehren, sondern statt der Entlassung eine Lohnreduzirung eintreten zu lassen.

Was für einen Sinn hätte es auch, daß die Besitzer der großen Geschäfte Gelder zur Unterstützung der Armen, die sich doch hauptsächlich aus den Arbeitslosen rekrutiren, hergeben und dann die Zahl der Letzteren vermehren helfen.

Unerwarteter Ausgang.

Wider alles Erwarten haben sich die Geschworenen in dem Mordprozeß Craig auf ein Urtheil nicht geeinigt, und mußten in Folge dessen entlassen werden. Der Angeklagte wurde, nachdem die Geschworenen entlassen waren, nach seiner Zelle zurückgebracht und wird nochmals prozessirt werden. Craig ist bekanntlich der Mörder der kleinen Emma Werner.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Bäcker am Strike.

Ungefähr ein Drittel aller Bäcker, die Chicagos Publikum mit Brod versorgen sollen, befinden sich gegenwärtig am Strike. Die Leute von der Bäcker-Union behaupten, daß die Bäckereibesitzer schon lange auf die Gelegenheit gewartet haben, um die Organisation zu zerstören.

Die direkte Ursache zu dem Strike war die folgende: Seit einiger Zeit machte sich auch im Bäckergewerbe die Ueberfüllung des Arbeitsmarktes bemerkbar, und da und dort wurden Unionleute entlassen. Die Bäcker haben eine sehr gute Organisation, und um zu verhindern, daß die einzelnen Mitglieder in Noth geriethen, theilten sie die vorhandene Arbeit unter sich, d. h. sie verkürzten die Arbeitszeit so, daß alle Beschäftigung hatten. Die Bäckereibesitzer suchten und fanden in dieser Einrichtung den Grund, ein Zirkular zu entwerfen und dasselbe in einer Anzahl der größeren Bäckereien aufzuhängen. Dieses Zirkular lautet wie folgt:

„Die Eigenthümer und ihre Vertreter behalten sich alle Rechte vor, alle Angestellte nacht Gutdünken zu entlassen. Die Einmischung von Leuten, die nicht mit unserem Geschäft in Verbindung stehen, wird nicht geduldet werden. Alle Beschwerden werden mit den Beschwerdeführern persönlich, ohne Einmischung von Leuten, welche mit dem Geschäft nicht in Verbindung stehen, erledigt werden. Die Arbeitseintheilung wird von den Eigenthümern oder ihren Vertretern geregelt werden. Alle in dem Gebäude angeschlagenen Regeln und Regulationen müssen streng befolgt und werden strikt durchgeführt werden. — Alle diejenigen, welche auf ihrem Posten verbleiben oder in unserem Etablissement Arbeit erhalten wollen, müssen diese Regeln und Regulationen unterzeichnen."

Nun hat die Union mit der Vereinigung der Bäckereibesitzer einen Kontrakt abgeschlossen, der erst am 1. Mai 1894 abläuft. Die erstere behauptet, daß dieser Kontrakt durch Einführung obiger Regeln gebrochen worden und daß der Union nichts weiter übrig geblieben sei, als der Strike.

In der Versammlung, welche der Vollziehungsausschuß der Union gestern abhielt, wurden Zuschriften von etwa 50 Ladenbesitzern verlesen, welche die Versicherung enthielten, kein anderes, als von Unionleuten gebackenes Brod zu kaufen. Es wurde beschlossen, den Nationalverband um einen Zuschuß zum Strikefond von $1000 zu ersuchen. Da außerdem die Lokal-Union während des Sommers in der Lage war, Ersparnisse zu machen, und auch die meisten der Mitglieder nicht ohne Mittel sind, so können sie der nächsten Zukunft ohne große Besorgniß entgegensehen.

Die bis jetzt von dem Strike betroffenen Bäckereien sind die von Heißler & Junge, Wm. Schmidt, Henry Piper, Schweinfurth Bros., Wm. Kafity und einige Andere. Im Ganzen befinden sich ca. 150 Mann am Strike.

Am Mittwoch Abend wird die Central Labor Union eine Spezialversammlung abhalten, um darüber zu berathen, wie die Ausständigen am wirksamsten zu unterstützen sind.

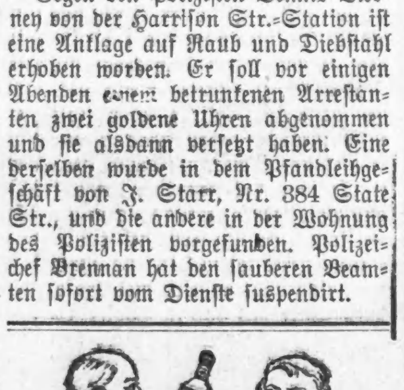
Ueberfahren und getödtet.

Am gestrigen Weihnachtsfeiertage hat der unersättliche Eisenbahnmoloch wieder zwei Opfer gefordert. Als der 64 Jahre alte William Bird am Fuße der 49 Str. gestern Morgen die Geleise überschreiten wollte, wurde er von einem Zuge überfahren und so schwer verletzt, daß er eine Stunde später im Mercy Hospital verstarb. Der Verstorbene wohnte an der Ecke der 49. Str. und Union Ave. und hinterläßt eine Wittwe und zwei verheirathete Töchter.

Der Kanalarbeiter Peter Stern wurde gestern in Summit von einem Zuge der Chicago & Alton Bahn überfahren und blieb auf der Stelle todt liegen. Der Genannte war die Geleise entlang gegangen und hatte den herannahenden Zug nicht bemerkt.

Unter schwerer Anklage.

Gegen den Polizisten Dennis Tierney von der Harrison Str.-Station ist eine Anklage auf Raub und Diebstahl erhoben worden. Er soll vor einigen Abenden einem betrunkenen Arrestanten zwei goldene Uhren abgenommen und sie alsdann versetzt haben. Eine derselben wurde in dem Pfandleihgeschäft von J. Starr, Nr. 384 State Str., und die andere in der Wohnung des Polizisten vorgefunden. Polizeichef Brennan hat den sauberen Beamten sofort vom Dienste suspendirt.



Wenn Diät und Beschäftigung stets der Natur angemessen wären, so würde es wenig oder gar keine Verdauungsbeschwerden geben. Ein Diätwechsel ist oft schwer, ein Wechsel in der Beschäftigung grenzt oft an's Unmögliche. Gerade in solchen Fällen erweist sich Johann Hoff's Malzextrakt höchst werthvoll. Er fördert die Verdauung, ist angenehm zu nehmen und unschädlich. Der Speichel, der Magensaft und andere Säfte, sind die natürlichen Hülfsmittel zur Verdauung. Johann Hoff's Malzextrakt hilft ihnen dabei. Er macht den Hauptbestandtheil unserer Nahrung, das Stärkemehl, löslich. Dadurch wird die Aufgabe der Verdauungsorgane erleichtert, d. h. die Verdauung selbst gefördert. Bestehe darauf, nur den ächten zu erhalten.

Der Namenszug „Johann Hoff" muß auf der Etikette am Halse jeder Flasche stehen. Kein anderer Extrakt ist ächt.

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 und 154 Franklin St., New York.

Weihnachtsfeierlichkeiten.

Wie alljährlich, so fanden auch gestern aus Anlaß des Weihnachtsfestes in allen öffentlichen Anstalten, den Hospitälern, Waisen- und Armenhäusern, besondere Festlichkeiten statt, die vom Geiste der Mildthätigkeit getragen, überall einen glänzenden Verlauf nahmen. Die Verwaltungen hatten in diesem Jahre die weitgehendsten Anstrengungen gemacht, um den Armen, Nothleidenden und Kranken eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Auf die einzelnen Feste des Näheren einzugehen, ist bei dem engbegrenzten Raume nicht gut möglich. Es möge genügen, darauf hinzuweisen, daß in sämmtlichen Anstalten die Feier in der schönsten, harmonischen Weise verlief, daß überall für besondere Ueberraschungen Sorge getragen war, und daß die ungetrübteste Freude sich überall geltend machte. Dasselbe gilt auch von den Festlichkeiten, die in einzelnen Vereinen abgehalten wurden.

Central Turnverein.

Die Weihnachtsfeier des Central-Turnvereins, die gestern in der reichgeschmückten Vereinshalle, No. 1103—1115 Milwaukee Ave., abgehalten wurde, hatte sich eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen. Nahezu 3000 Personen waren anwesend, die sich sämmtlich in bester Stimmung befanden und sich der Freude aus vollem Herzen hingaben. Das sehr reichhaltige Programm, bestehend aus Schauturnen, Bescheerung der Turnschüler und allerlei anderen Unterhaltungen, wurde in den einzelnen Theilen auf's Beste durchgeführt. Da der erste Sprecher, Herr Meyer, durch Krankheit in seiner Familie am Erscheinen verhindert war, hielt der Turnlehrer, Herr Otto Schmidt, die mit vielem Beifall aufgenommene Festrede. Nachdem die Turnübungen beendigt waren, erfolgte das Abbrennen des mächtigen, reichgeschmückten Tannenbaumes, bei welcher Gelegenheit die ganze Versammlung das schöne alte Weihnachtslied: „O Tannenbaum, o Tannenbaum" sang. Sämmtliche Turnschüler und -Schülerinnen erhielten ein passendes Geschenk, das von den Kleinen mit großem Jubel entgegengenommen wurde. Dem Turnlehrer, Herrn Schmidt, wurde ein prächtiger, bequemer Lehnstuhl überreicht. Das schöne Fest fand erst zu früher Morgenstunde seinen Abschluß. Am Sylvester-Abend wird der Central-Turnverein eine große Maskenparade abhalten, für die schon jetzt großartige Vorbereitungen getroffen werden.

Turnverein Vorwärts.

Auch dieser Verein feierte das Weihnachtsfest in der üblichen Weise. Der Besuch war ein derartiger, daß die Halle kaum die Zahl der Gäste zu fassen vermochte. Die turnerischen Nummern des reichhaltigen Programms standen unter der Leitung des Turnlehrers Herrn Albert L. Kindervater, der seine schwierige Aufgabe in der glänzendsten Weise durchzuführen verstand. Leider hatte sich der zweite Turnlehrer, Herr Otto Greubel, vor einigen Tagen beim Abspringen von einem Kabelbahnwagen eine schwere Verletzung zugezogen und war deshalb am Erscheinen verhindert. In den Zwischenpausen fand die Diplom- und Geschenke-Vertheilung statt. Auch der musikalische Theil des Programms bot reiche Abwechselung. Derselbe Verein wird am Sylvester-Abend in seiner Halle einen großen Ball abhalten, für den ein reichhaltiges Programm in Aussicht genommen ist.

Aurora Turnverein.

In der Aurora Turnhalle hatten sich gestern Abend die Mitglieder und Freunde des Aurora Turnvereins in großer Zahl eingefunden, um sich an der vortrefflich arrangirten Weihnachtsfeier zu betheiligen. Das Fest verlief in der denkbar schönsten Weise. Jede Turnklasse empfing nach Beendigung ihrer Uebungen allerlei schöne und nützliche Geschenke. Auch der Turnlehrer, Herr Oscar Sputh, wurde in reicher Weise bedacht. Die Musikaufführungen des Orchesters fanden stürmischen Beifall. Für den Sylvester-Abend kündigt der Verein einen Ball an, der sich sicherlich eines regen Zuspruchs zu erfreuen haben wird.

Südseite Turngemeinde.

Die Südseite-Turngemeinde wird ihre Weihnachtsfeier erst heute Abend abhalten. Die Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Str., ist für diesen Zweck auf's Prächtigste ausgeschmückt worden. Mit der Feier wird das Abbrennen eines Tannenbaums und die Bescheerung der Turnschüler verbunden sein. Auch im Uebrigen ist für allerlei interessante Unterhaltungen und Abwechselungen in ausgiebigster Weise Sorge getragen worden. Der tüchtige Turnlehrer Herr Oskar Weinebrod, wird die Turnübungen leiten.

Hamburger Klub.

In Uhlichs Halle an der N. Clark Str. veranstaltet der Hamburger Klub heute Abend, wie alljährlich, eine Weihnachtsfeier, bei welcher Gelegenheit ein treffliches Programm zur Ausführung gelangen wird. Das meiste Interesse dürfte die Bescheerung der Kinder und das Anzünden des Tannenbaumes erregen. Der Anfang des Festes ist auf 7 Uhr festgesetzt worden. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 25 Cents pro Person.

Plattdütsche Vereen.

Der „Plattdütsche Vereen von Chicago" hat seine zahlreichen Mitglieder und Freunde auf heute Abend zu einer Weihnachtsfeier, die in Uhlichs südlicher Halle abgehalten wird, eingeladen. Das Arrangements-Komite besteht aus den Herren Joachim Boenert, Fritz Augustin, Franz Meyer, Wilhelm Hillmann, Georg B. Tiarks und Dietrich Lau. Für das Gelingen des Festes gibt der bekannte humoristische Sinn der Vereinsmitglieder hinreichende Bürgschaft. Die Feier beginnt um 7 Uhr Abends. Für die Bescheerung der Kinder sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden.

Uhlichs Waisenhaus.

Heute, am 26. Dezember, findet im Anstaltsgebäude des Uhlich'schen Waisen-Institutes, Ecke Center und Burling Str., die übliche Weihnachtsfeier statt. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Da für ein reichhaltiges und der Natur des Festes entsprechendes Programm Sorge getragen worden ist, kann jeder Besucher einem genußreichen Nachmittage entgegensehen. Alle Freunde und Gönner der segensreichen Anstalt sind zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

Luxemburger Bruderbund.

In Freibergs Opera House, Nr. 180—182 Ost 22. Str., hält der Luxemburger Bruderbund am Samstag, den 30. Dezember, seinen siebenten Jahresball ab. Das Arrangements-Komite hat alles in seinen Kräften Stehende gethan, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu garantiren. Für treffliche Musik und ein reichhaltiges Tanzprogramm ist Sorge getragen worden. Wer also einige vergnügte Stunden verleben will, der versäume es nicht, dem Feste beizuwohnen. Da die State Str.-Kabelbahnzüge und die Südseite-Hochbahn an der Festhalle vorüberlaufen, ist die Fahrgelegenheit die denkbar beste.

(Eingesandt.)

Für die Nothleidenden.

An die Herren Dirigenten der deutschen Gesangvereine in Chicago!

Werthe Herren!

Von allen Seiten werden die größten Anstrengungen gemacht, die herrschende Noth einigermaßen zu lindern. Sollte es nun nicht möglich sein, daß auch von den deutschen Gesangvereins-Dirigenten etwas geschehe, um an diesem Samariterwerke thätigen Antheil zu nehmen? Ich glaube es wäre sehr leicht möglich, und meiner Ansicht nach in folgender Weise:

Sämmtliche Herren Dirigenten vereinigen sich zur Abhaltung eines oder mehrerer Wohlthätigkeits-Concerte. Wohlverstanden: nicht als Dirigenten mit ihren resp. Vereinen, — nein als ausübende Musiker! Nicht dirigiren sondern musiciren! Was die Herren als Dirigenten Tüchtiges leisten, ist dem Publikum genügend bekannt; hier aber böte sich Jedem die günstige Gelegenheit, seine musikalischen Talente und Fähigkeiten durch einen Solovortrag auf seinem resp. Instrumente im richtigen Lichte erscheinen zu lassen.

Wir haben unter den Herren Dirigenten ja ausgezeichnete Kräfte; z. B. Hans Balatka, Cellist; Paul Strehuber, G. Katzenberger, Otto Hirb, G. Ehrhorn, H. v. Oppen, Violinist; Fr. Hesse, Sänger; Scherer, O. W. Richter, Prof. Gutzwiller, Prof. Rauch, Prof. E. Zott, J. Heinze, Prof. Mazr, C. v. Wolfsteel, Wm. Gundlach, Ed. Petersen, H. Schönfeld, E. Holl, Jno Beuel, Paul Heldt, L. Schidlo, W. Bischop, P. Krautwald, etc. etc. Ich bin fest überzeugt, daß sich mit all' diesen Musikkräften ein ausgezeichnetes Konzertprogramm aufführen ließe; und so könnte bei dieser Gelegenheit auch ein „Massenchor" von Dirigenten zur Aufführung gelangen. Es wäre etwas Neues, — alles Neue aber zieht, und so könnte durch ein oder mehrere Konzerte ein guter pekuniärer Erfolg erzielt werden! — Um die Sache so schnell als möglich zur Ausführung zu bringen, ersuche ich alle diejenigen Herren Kollegen, welche sich aktiv daran betheiligen wollen, Montag, den 1. Januar 1894, Vorm. 10 Uhr, bei Wm. Jung, vis-a-vis dem Schiller-Theater, zu einer mündlichen Besprechung zu erscheinen! Mit Sängergruß

Oskar Schmoll.

Schießerei.

In der Wirthschaft von Willis Wilson, Nr. 19 S. Green Str., spielte sich gestern Abend eine aufregende Scene ab. Ein gewisser Jakob Brooks war in das Lokal gekommen, um seine Frau, die sich wider seinen Willen dorthin begeben hatte, abzuholen. Zwischen Brooks und dem Wirthe kam es aus diesem Anlasse zu einem Wortstreite, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Wilson zog einen Revolver und schoß auf seinen Gegner, der, in's Bein getroffen, zu Boden sank. Der Verwundete wurde mittelst Ambulanzwagens nach seiner Wohnung, Nr. 109 W. Washington Str., befördert, während der Schießbold verhaftet wurde.

* Die „Abendpost" legt nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf die äußere Ausstattung des Blattes großen Werth.

Nur der echte, importirte
„ANKER"
PAIN EXPELLER
ist und bleibt das
beste
Mittel gegen
RHEUMATISM.
Gicht, Influenza, Neuralgie, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.
Bevor man zu kaufen braucht, erhält man KOSTENFREI das werthvolle Buch „Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire
F. AD. RICHTER & CO.
17 Warren Str.
NEW YORK.
29 Preis Medaillen!
Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.
25 & 50c. die Flasche. Bei:
D. Schroeder, 465 und 467 Milwaukee Ave., Bruno G. Goll, 661 W. 12. Str., Otto Colzan, 22. Str. u. Archer Ave.
und anderen Apotheken.

Die englischen Theater.

Alhambra. Hier gelangt diese Woche Joseph Arthurs beliebtes Schauspiel „The still Alarm" zur Aufführung. Rollenbesetzung und Ausstattung sind gleich vorzüglich.

Chicago Opera House. John Russells tüchtige Truppe brachte hier am Sonntag zum ersten Male die Novität „About Town" zur Aufführung. Das Stück wurde sehr beifällig aufgenommen und verbleibt bis auf Weiteres auf dem Repertoire.

Clark Str. Theater. Das sensationelle Melodrama „Under the City Lamps" steht hier für diese Woche auf dem Spielplan. Die gastirende Truppe besteht durchweg aus vorzüglichen Kräften, und die Rollen des Stückes liegen in bewährten Händen.

Columbia. Der junge begabte Schauspieler E. H. Sothern trat am Sonntag Abend zum ersten Male in seinem neuen Schauspiel „Sheridan, or The Maid of Bath" auf und führte sich auf äußerst erfolgreiche Weise beim Publikum ein. Das Stück wird diese Woche hindurch allabendlich gegeben.

Empire. Herbert Hall Winslows Bühnenwerk „A Cracker Jack" wurde hier am Sonntag zum ersten Male gegeben und wird diese Woche hindurch allabendlich wiederholt. Die Handlung des Stückes veranschaulicht in melodramatischer Weise das Leben und Treiben in Oklahoma.

Grand Opera House. Hoydts gelungene Posse „A Texas Steer" hat sich während der letzten Woche so zugkräftig erwiesen, daß dieselbe auch für diese Woche auf dem Spielplan belassen wurde.

Haymarket. — Die „Hopkins Trans-Oceanic Star Specialty Co.", deren tüchtige Leistungen auf dem Gebiete der Variete-Schauspielkunst stets anerkannt wurden, hat hier ein Gastspiel begonnen und bringt allabendlich ein abwechslungsreiches, interessantes Programm zur Aufführung.

Hooleys. Herr und Frau Kendall haben am Sonntag hier ein Gastspiel begonnen und bringen, unterstützt von einer leistungsfähigen Gesellschaft, bis auf Weiteres das Drama „The second Mrs. Tanqueray" allabendlich zur Aufführung. Die Rollenbesetzung ist eine ganz vorzügliche.

McVickers. Die Direktion hat auch für diese Woche das alte und doch immer gern gesehene Stück „The Black Crook" auf dem Spielplan belassen; die Hauptrollen liegen in den Händen der besten Mitglieder einer vorzüglichen Truppe, welche vorläufig auf vier Wochen engagirt ist.

Schiller. Diese Woche hindurch wird der bestbekannte Bühnenkünstler Felix Morris allabendlich in dem Einakter „The Rose" und in dem dreiaktigen Lustspiel „Paper Chase" auftreten.

Windsor. Frank Carvers Schauspiel aus dem amerikanischen Grenzerleben „The Scout" steht für diese Woche auf dem Spielplan. Die Aufführung enthält eine Anzahl brillanter Scenen, und der Beifall, mit welchem das Stück aufgenommen wird, ist wohlverdient.

Beamtenwahlen.

Im der am 21. Dezember abgehaltenen Versammlung des Deutschen Landwehrvereins wurden folgende Beamte für das nächste Jahr gewählt:

Präsident, Jos. Traub.
Vizepräsident, Karl Christen.
Prot. Sekretär, Martin Zacher.
Finanz-Sekretär Franz Schröder.
Verwaltungsrath, J. F. Dittberner, Otto Scharfenorth, Karl Velten.
Fahnenträger, Karl Paltzer.
Archivar, Louis Matthias.

Am 19. Dezember hielt der „Deutsche Militär-Verein" in seiner Vereinshalle bei Frank Lehmann, 12. und Waller Str., seine vierteljährliche Generalversammlung ab. Das Ergebniß der Beamtenwahl war folgendes:

Präsident, E. Bubolz.
Vizepräsident, Aug. Teske.
Prot. Sekretär, Otto Josefsky.
Finanz-Sekretär, H. Mausolf.
Schatzmeister, H. Krummfinger.
Fahnenträger, Freiberg und Vogel.
Verwaltungsrath, A. Kayser.
Thürhüter, Hooge.

Die „obligatorische" Bundes-Sterbekasse wurde aufgehoben und ein Vereinsarzt soll angestellt werden. Beschlossen wurde, heute, 26. Dez., in der Vereinshalle eine Weihnachtsfeier abzuhalten, welche um halb 6 Uhr Abends ihren Anfang nimmt.

Ein schauriges Erlebniß.

Eine geradezu schaurige Erfahrung hatte H. F. McDowell, im Town Lake wohnhaft, gestern durchzumachen. Kurz nach der Mittagsstunde traf er den Kutscher John Smith, welcher einen Bäckerwagen der Firma Heißler und Junge fährt, an der Ecke von State und 24. Straße. Der Kutscher klagte McDowell gegenüber, daß er sich nicht wohl fühle, und dieser erklärte sich sofort bereit, mitzufahren. Kaum hatte McDowell auf dem Kutschersitz Platz genommen, und der Wagen eine kurze Strecke zurückgelegt, als die Unterhaltung zwischen Beiden, die sich soeben entsponnen hatte, stockte. Smith war plötzlich schweigsam geworden, und Smith hing eine Weile seinen eigenen Gedanken nach. Als das Pferd von der 39. Str. in die Riverton Ave. einbog, bemerkte McDowell, daß sein Freund etwas schwankte. Theilnahmsvoll richtete er an Smith die Frage, wie er sich befinde. Keine Antwort. Der Kutscher war todt. Der sofort zu Hilfe gerufene Arzt konnte nichts weiter thun, als die Thatsache feststellen, daß ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht hatte.

*Morgen Nachmittag veranstaltet die „Chicago Hebrew Mission" in ihren Anstaltsräumlichkeiten, Nr. 22 Margaret Str., eine Weihnachtsfeier für die Kinder armer jüdischer Familien. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Interessanter Wetterbericht.

Der Chef des Wetter-Bureaus hat einige interessante Daten für den Monat Januar veröffentlicht. Die Beobachtungen erstrecken sich auf eine Periode von 23 Jahren und stellen sich im Einzelnen wie folgt:

Temperatur.

Mittlere oder normale Temperatur: 24 Grad. Der wärmste Januar war derjenige des Jahres 1880, mit einer Durchschnittstemperatur von 40 Grad. Der kälteste Januar war derjenige des Jahres 1893, mit einer durchschnittlichen Temperatur von 12 Grad. Die höchste Temperatur während irgend eines Tages im Monat Januar betrug 65 Grad, und zwar am 1. Januar 1876. Die niedrigste Temperatur betrug 20 Grad unter Null, und zwar am 9. Januar 1875.

Niederschlag (Regen oder geschmolzener Schnee.)

Durchschnitt für den Monat: 2.17 Zoll. Durchschnittliche Zahl der Tage mit .01 eines Zolles oder mehr: 12. Der größte monatliche Niederschlag betrug 4.13 Zoll, und zwar in dem Jahre 1871; der kleinste monatliche Niederschlag betrug 0.54 Zoll, und zwar im Jahre 1879. Der größte Niederschlag während eines Zeitraumes von 24 aufeinanderfolgenden Stunden betrug 1.53 Zoll, und zwar am 18. Januar 1885. Der größte Schneefall innerhalb desselben Zeitraumes (hier gehen die Beobachtungen nur bis auf den Winter 1884 bis 1885 zurück) betrug 80 Zoll, und zwar am 20. Dezember 1886.

Wolken und Wetter.

Durchschnittszahl der wolkenlosen Tage: 7. Durchschnittszahl der theilweise bewölkten Tage: 13. Durchschnittszahl der bewölkten Tage: 11.

Winde.

Die vorherrschenden Winde kamen aus südwestlicher Richtung. Die größte Schnelligkeit des Windes während irgend eines Tages im Monat Januar betrug 60 Meilen, und zwar am 1. Januar 1892.

Beim Schlittschuhlaufen ertrunken.

Auf einer kleinen Eisfläche zwischen Wrightwood Ave. und Diversey Ave. ist gestern Vormittag der 13jährige John Wogschotzki beim Schlittschuhlaufen durch das Eis gebrochen und ertrunken. Da kein Mensch in der Nähe war, verhallten die Hilferufe des Kindes ungehört. Die Leiche wurde später aus dem Sumpfloche herausgezogen und nach der elterlichen Wohnung, Nr. 303 Ward Str., geschafft, wo der Koroner heute den Inquest abhielt.

Ein Neujahrsgeschenk.

Die unermeßliche Popularität von Hostetter's Magenbitters ist das Wachsthum von mehr als einem Drittel eines Jahrhunderts. Wie früher, so wird auch zu Beginn des bevorstehenden neuen Jahres ein neuer Almanach sein Erscheinen machen, in welchem die Natur, der Gebrauch und das Wirken dieser weltberühmten Medizin klar geschildert werden. Er ist des Durchlesens wohl werth. Absolute Genauigkeit der astronomischen Berechnungen und des Kalendariums werden, wie früher, werthvolle Charakteristiken des Almanachs bilden, während sich unter dem Lesestoff Statistiken, Humoristisches und allgemein gehaltene Mittheilungen, begleitet von bewundernswerth ausgeführten Illustrationen befinden werden. Der Almanach wird von dem Verlags-Departement der „The Hostetter Company" in Pittsburg herausgegeben und wird auf deren Pressen in englischer, deutscher, französischer, walliser, norwegischer, schwedischer, holländischer, böhmischer und spanischer Sprache gedruckt werden. Alle Apotheker und Händler auf dem Lande liefern den Almanach unentgeltlich.

Briefkasten.

C. H. — Der deutsche Kaiser erhält als König von Preußen jährlich gegen 18½ Millionen Mark.

C. H. — Die Ihrer Wohnung am nächsten gelegene Abendschule ist die an der Harrison, nahe der Halsted Str.

W. H. M. — Der Pensionsagent dahier ist General Anderson. Seine Office befindet sich in Zimmer No. 1 des Hauptpostgebäudes, an Adams und Clark Str.

772 Halsted Str. — Die Nord-Bahn „Stralsund-Berlin" geht über Neubrandenburg und Neustrelitz.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edward Kelley, Mary Keenan, 34, 29.
Felix Wiklander, Anna Christianson, 33, 29.
Charles Backus, Minnie Ableton, 25, 19.
Carl Berg, Alida Anderson, 34, 36.
Joseph Slowi, Marie Jach, 26, 25.
Martin Webber, Hulda Erickson, 22, 18.
Frank Zimmer, Lizzie Jungles, 25, 29.
Samuel Holmes, Annie Peterson, 22, 21.
William Ulses, Jennie Replogle, 39, 31.
John O. Peterson, Ella Lange, 32, 31.
Julius Melany, Oline Lucas, 24, 20.
George Frederiksen, Wilhelmine Tychsen, 27, 28.
John Mitchell, Annie Ford, 27, 29.
John Thorson, Martha Olson, 50, 43.
Martin Scheller, Lena Sitzberger, 24, 18.
Alfred Lowe, Annie Tamson, 27, 25.
Frank Tesas, Mary Balenta, 36, 29.
Morris Smith, Alice Eaton, 28, 24.
Morris Ritter, Dora Hirschberg, 29, 22.
Joseph Patrett, Elizabeth Ebeyle, 22, 18.
Martin McAndrews, Nora Cowey, 25, 23.
William Anderson, Jennie Tillinger, 27, 19.
William Clark, Mamie McCulloch, 25, 23.
Carl Cederdren, Emma Schulz, 26, 21.
Nathan Kaufmann, Clara Rubal, 35, 22.
Harry Fowler, Nora Baker, 26, 20.
Frederick Young, Mabel Hansen, 23, 18.
James Gibson, Mary Gill, 30, 26.
William Goeters, Mary Schneider, 24, 17.
Frank DeMerritt, Emma Grotzenbacher, 24, 19.
Elmer Clarkson, Mary Merton, 30, 30.
Fred. Dellet, Bertha Hubbard, 23, 20.
Eugene Barbank, Caroline Clifford, 25, 25.
Carl Erickson, Josephine Knorr, 21, 21.
Fenton Barrett, Florence Beattie, 22, 18.
Philipp Munsch, Louise Domke, 42, 43.
John Martin, Dora Koll, 37, 24.
Carl Cropp, Florence Vaughan, 33, 33.
Charles McKron, Annie Faulhaber, 24, 27.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Rudolph Jach, 97 Rees Str., 30 J.
Johann Wächter, 5252 Atlantic Str., 54 J.
Barbara Thamsen, 395 Larrabee Str., 65 J.
John M. Pitts, 541 N. Halsted Str.
Victor Jonas, Shermerville, Jll., 74 J.
Maria Adam, 1217 Maplewood Ave., 58 J.
Ellen Augusta Osterholm, 173 Howe Str.
Clementine P. L. Nowack, 6564 Yale Ave., 12 J.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Dezember 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.10 per Barrel.
Sellerie, 15—18c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—60c per Buschel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $5.00—$6.00 per 100 Stück.

Gerupftes Geflügel.

Hühner, 6—7c per Pfund.
Truthühner, 10—10½c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, 8—9c per Pfund.

Wild.

Mallard-Enten, $2.50—$2.75 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $4.25—$4.50 per Dutzend.
Rebhühner, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 27—28c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 11—11½c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 22—23c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $3.00—$4.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10—$10.50.
Nr. 2, $9—$9.50.

Neuer Hafer.

Nr. 2 30—31c. Nr. 3 29—30c.

St. Jakobs Oel
Trade Mark
heilt
Rheumatismus,
Quetschungen, Zahnschmerzen, Brandwunden,
Neuralgie,
Verstauchungen, Verrenkungen, Frostbeulen, Hüftenschmerzen,
Rückenschmerzen.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER
Trade Mark
BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, der Lungen und der Kehle.
Nur in Original-Packeten.
Preis 25 Cents.

Burlington Route
BESTE LINIE
NACH
KANSAS CITY
Vier Züge Täglich

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanle, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North Ave. und Wieland Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Haerting & Son, Apotheker, Larrabee und Blackhawk Str.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boalch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Abelle Apotheke, 397 Sedgwick Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
B. M. Norton & Co., Apotheke, 239 N. State St.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
W. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1488 Milwaukee Ave.
C. J. Rasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Colzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Avs.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. C. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Gorges, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Colzan, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
E. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Settering, Apotheker, 28. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 3614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. R. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 3400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Riesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
E. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Händtmann, 364 S. Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huder, Apotheker, 728 Sheffield Ave.
H. M. Dobi, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 203 Belmont Ave.
Becker & Co., Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
F. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. B. Brown, Apotheker, 1085 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlan, Apotheker, Roscoe und Sheffield Av.

Abendpost.
...täglich, ausgenommen Sonntags.
...ber: THE ABENDPOST COMPANY.
...dpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.
...de Nummer....1 Cent
...er Sonntagsbeilage....2 Cents
...unsere Träger frei in's Haus geliefert ...ntlich....6 Cents
...h. im Voraus bezahlt, in den Ver. ...ten, portofrei....$3.00
...h nach dem Auslande, portofrei....$5.00
Redakteur: Fritz Glogauer.

...cht mehr, als die Anderen.

...r das Recht des Obergerichts, auch ...in politischen Maßnahmen der bei... ...nderen Regierungszweige für un... ... zu erklären, bricht die „Chicago ...une" mit folgenden Behauptungen ...Lanze:

...Wenn die Legislatur wirklich von ...verfassungsmäßigen Beschränkung ...richterlichen Revision in Bezug auf ...bfassung eines Eintheilungsgese... ...efreit wäre, so könnte sie einen Se... ...bezirk mit 10,000 Einwohnern und ... anderen mit zwanzig Mal so vie... ...haffen. Diese Freiheit hat sie aber ... Wenn die Bezirke nicht das sind, ...ach der Verfassung sein sollten, ...ein das Obergericht das betreffende ...s für verfassungswidrig erklären. ...acht deshalb noch keineswegs selbst ...Gesetzgebungsbezirke, noch mischt es ...n ihre Grenzen ein. Vielmehr macht ...ur den gesetzgebenden Zweig der ...waltung darauf aufmerksam, daß ...lbe seine Gewalten überschritten ...die von der Verfassung beschränkt ...

...elcher Satz in der Verfassung macht ... nun eigentlich das Staatsoberge... ...zum Sittenwächter und väterlichen ... der Legislatur und des Gouver...? Die Gesetzgeber und die Ver... ...ng werden von denselben Bürgern ...hlt, wie die Oberrichter. Es wird ... ebensowenig wie Letzteren die ...ht zugetraut, durch Umsturz der ...assung ein Verbrechen gegen ihre ...raggeber zu begehen. Wenn sie es ...dennoch thun, so sind sie allein dem ... verantwortlich, und nicht dem ...n Zweige der Regierung. Die An... ...ng dieses dritten Zweiges wächst ...Jahr zu Jahr, und fängt an, un... ...lich zu werden. Da die Mitglie... ...er Gesetzgebung und Verwaltung ... größten Theile ebenso gute ...ohers" zu sein pflegen, wie die ...richter, und da Letztere den Pa... ...smus schwerlich in Erbpacht ge... ...nen haben, so ist nicht einzusehen, ...alb die Verfassung in der Obhut ...echtsprechenden Zweiges sicherer sein ... als in der Bewahrung der beiden ...en Regierungszweige.

...enn das Obergericht eine endgil... ...Entscheidung gefällt hat, die nach ...ht des Gouverneurs und der Le... ...tur gegen die Verfassung verstößt, ...nn es von diesen „koordinirten ...gen auf seinen Verstoß n i c h t auf... ...am gemacht werden. Mißbraucht ...Gouverneur seine Macht, indem er ...hte Beamte ernennt oder alle Zucht... ...ler begnadigt, so kann er nicht von ...Obergerichte und der Legislatur an ... Pflichten gemahnt werden. Da... ...Legislatur sich nicht überstürzen ...st dem Gouverneur die Vetogewalt ...en worden, und nicht dem Oberge... ... Wie in aller Welt kommt also ... Gerichtshof dazu, sich für die ...e Macht im Staate anzusehen und ...esetzgebung mitsammt der Verwal... ...auf ihre wirklichen oder vermeint... ... Fehler aufmerksam zu machen? ... steht nirgends in der Verfassung, ...s liegt auch gar nicht in der Ab... ...der Bürger, daß ohne Genehmi... ... der mehr oder minder zuständigen ...katen, welche das Obergericht bil... ...im Staate Illinois nichts gesche... ...arf. Die Legislatur und der Gou... ...ur sollten sich die Einmischung des ...en Gerichtshofes in i h r e n Wir... ...kreis unter keinen Umständen ge... ... lassen. Wenn es hierüber zu ei... „Kompetenz-Konflikt" kommt, so ...der Ausgang gar nicht zweifelhaft ...

Wieder eine.

...m Beispiele der Erie, der Nor... ... Pacific, der Union Pacific und ...r Dutzend kleinerer Bahngesell... ...en ist nun auch die Atchinson-To... ... und Santa Fe-Eisenbahn ge... ... Sie hat erklärt, die am 1. Ja... ... fälligen Zinsen auf ihre Schul... ...nicht bezahlen zu können, und ist ...lb in die Hände eines Massenver... ...rs übergegangen. Wie viel dieser ...dem Schiffbruch für die Gläubi... ...etten wird, ist auf Grund frühe... ...rfahrungen ziemlich leicht voraus... ...en.

...e bankerotte Gesellschaft hatte au... ...hrer Hauptlinie, nach der sie ihren ...en führte, eine Menge Zweigbah... ...n sich gebracht und beherrschte ein ... von bedeutender Ausdehnung. ...Schulden beliefen sich aber auch ...schier fabelhafte Summe von ...Millionen Dollars. Es ist sehr ...scheinlich, daß man schon für die ...e dieses Betrages oder noch weni... ...as ganze Bahnsystem neu bauen ...ausstatten könnte. Die andere ...e war „Wasser". Große Finanz... ...s, die in Wahrheit nie einen Dol... ...u den Erbauungskosten beigetra... ...hatten, waren für ihre Verdienste ...Gründer und Geldauftreiber mit ...größten Theile der Schuldscheine ...Aktien belohnt worden. Dann ...e die Bahn außer ihren Betriebs... ... auch noch die Zinsen auf ein le... ...h in der Einbildung vorhandenes ...al verdienen. Da sie dies in ...chten Zeiten" unmöglich thun ...e, so erfolgte eben der Zusam... ...uch.

...e Bahnen, die im Laufe dieses ...s ihren Bankerott anmelden

mußten, haben eine Gesammt-Schienenlänge von 31,879 Meilen und sind mit 1634 Millionen Dollars „kapitalisirt". Da sie nicht weniger als 6 Prozent Zinsen auf dieses „Kapital" zahlen mußten, so ergibt sich, daß sie allein an Zinsen die Riesensumme von 98 Millionen Dollars jährlich aufzubringen hatten. Natürlich waren sie dieser Aufgabe auf die Dauer nicht gewachsen. Nachdem aber das Unvermeidliche und längst Erwartete wirklich eingetreten ist, haben einzelne ruppige Demagogen die unglaubliche Dreistigkeit, auch diese „Katastrophen" auf Rechnung der — Tarifbill zu setzen.

Wenn sich jetzt irgend ein versoffener Lump und Schuldenmacher eine Kugel in den Kopf jagt; wenn ein unverbesserlicher Spieler sein Hab und Gut verliert; wenn ein Geschäftsmann, der nur mit geborgtem Gelde gewirthschaftet und nicht die geringste Waaren- und Bücherkenntniß gehabt hat, die Thüren schließen muß; wenn ein Trust nicht mehr alle sichtbaren Vorräthe aufkaufen kann, kurz wenn irgendwo eine Seifenblase platzt, so ist immer die demokratische Tarifbill schuld. Es sollte schließlich auch dem Dümmsten klar werden, daß die liederliche Wirthschaft, welche das amerikanische „Geschäft" in den sogenannten guten Zeiten zu kennzeichnen pflegt, mit oder ohne Zollentwürfe immer wieder zum Krach führen muß.

Gold genug.

Es gibt Staatsmänner und Menschenfreunde, denen die Befürchtung, es könnte wegen der „Entrechtung" des Silbers zu einer allgemeinen Geldlosigkeit kommen, sorgenvolle Tage und schlaflose Nächte bereitet. Doch nach den Ermittelungen des Münzvorstehers, die sich auf sehr genaue Berichte unserer Vertreter im Auslande stützen, wird augenblicklich weit mehr Gold gewonnen, als für Währungszwecke allein nothwendig ist. Im Jahre 1892 wurde Gold im Werthe von $130,817,000 aus der Erde gegraben, und im Jahre 1893 wird die Förderung nach den niedrigsten Schätzungen nicht weniger als $142,000,000 betragen haben. Auch wird diese Zunahme voraussichtlich viele Jahre anhalten, weil erstens die neuen Goldfelder in Südafrika nach fachmännischen Vermessungen eine erhöhte Ausbeute versprechen, und weil zweitens wegen der niedrigen Silberpreise den goldhaltigen Erzen mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird.

An Gold allein wird jetzt jährlich dreimal so viel gefördert, wie vor der Entdeckung der kalifornischen Reichthümer an Gold und Silber z u s a m m e n aus der Tiefe gehoben wurde. Und da seit fünfzig Jahren die Verkehrsmittel ganz außerordentlich verbessert worden sind, die Abwicklung eines Geschäftes also in sehr kurzer Zeit erfolgen kann, so ist im Verhältniß viel weniger Baargeld nöthig, als früher. Des hochentwickelten Bank- und Börsenwesens wegen erfolgt ferner nur die Schlußabrechnung in Gold, während sonst Waaren gegen Waaren durch Vermittlung von papierenen Anweisungen ausgetauscht werden. Selbst Lagerscheine und Frachtbriefe werden z. B. an Geldesstatt angenommen. Es ist deshalb kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß die gewaltig gesteigerte Goldförderung den Ansprüchen des Handels noch nicht genügt. Eine allgemeine Goldknappheit kann unter den obwaltenden Umständen unmöglich eintreten.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Der Klempner John Pitts wurde gestern zu früher Morgenstunde in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 541 N. Halsted Str., todt auf der Straße liegend aufgefunden. Ein Herzschlag hatte dem Leben des Mannes ein vorzeitiges Ende bereitet. Pitts war zwanzig Jahre alt.

* Die Geschworenen in dem Coughlin-Prozeß sowohl, als auch die im Prendergast-Prozeß durften gestern mit ihren Frauen zusammen sein und erfreuten sich überhaupt aller Freiheiten, die sich unter den Umständen gewähren ließen. Vier Bailiffs und vier Geheimpolisten hatten die Geschworenen zu überwachen und dafür zu sorgen, daß sie immer hübsch beieinander blieben und mit Niemanden, außer mit ihren Frauen sprachen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Bauer: „Daß mir mein Weib 's Geld zu der Medizin mitgeben hat, dös weiß i g'wiß, ob i's aber verloren oder versoffen hab', kann i mi durchaus nimmer erinnern."

Charlie Warren Foss

Nach dem Scharlachfieber

bekam Charlie einen Absceß in einem Ohr, welches sein Hörvermögen beeinträchtigte. Es lief reichlich. Wir glaubten, er würde immer taub bleiben. Nachdem er zwei Flaschen von Hoods Sarsaparilla genommen hatte, fand eine große Veränderung statt. Das Resultat war eine vollkommene Heilung des Abscesses und Wiederlangung seines Gehörs." R. M. Foß Ost Limington, Me. 5

Hoods Sarsaparilla heilt.

Hoods Pillen heilen Leberleiden, Verstopfung, Gallenleiden, Gelbsucht, Migräne, Unverdaulichkeit.

Von Polizisten erschossen.

Samuel Nelsons letzte Weihnachten.

Auf eine tragische Weise kam in der Nacht vom Sonntag auf Montag der Schwede Samuel Nelson, der in dem Hause Nr. 3203 Archer Ave ein kleines Zigarrengeschäft betrieb, zu einem unerwarteten und plötzlichen Tode.

Nelson hatte sein Geschäft gegen Mitternacht geschlossen, und, da es ihm noch zu früh zum Schlafengehen war, begab er sich auf die Straße, um womöglich noch ein wenig Weihnachten zu feiern. In der Wirthschaft Nr. 3217 Archer Ave. brannte noch helles Licht, und als Nelson dort vorüberging, blieb er stehen und bemühte sich, indem er zwischen den Fenstervorhängen durchsah, zu erfahren, ob sich vielleicht Bekannte von ihm im Lokal befinden möchten. Während er noch vor der Thür stand, kamen die Polizisten Michael Healy und Thomas Moran des Weges und fragten ihn, was er suche. Er nannte den Zweck seiner Anwesenheit und lud schließlich die Polizisten zu einem Glase Bier ein. Alle Drei begaben sich jetzt in das Lokal und, wie der Schankkellner später konstatirte, ließen sich die Polizisten jeder eine Zigarre auf Nelsons Rechnung geben, worauf sie sich wieder auf die Straße begaben.

Nelson blieb im Lokal und war eine halbe Stunde später in einen Streit mit den anderen Gästen verwickelt, der damit endete, daß er herausbefördert wurde, gerade zur selben Zeit, da die erwähnten beiden Polizisten vor dem Lokal wieder zusammentrafen. Sie suchten Nelson zum Nachhausegehen zu veranlassen, doch dies lag nicht in seiner Absicht. Es entspann sich jetzt ein Streit auf dem Trottoir, der dahin führte, daß Nelson den Polizisten Healy durch einen wuchtigen Faustschlag zu Boden fällte. Nun wurde er für verhaftet erklärt, aber er wehrte sich verzweifelt und warf sich schließlich auf das Pflaster, wo er vorläufig liegen blieb. Einer der Polizisten hatte inzwischen den Patrolwagen herbeitelephonirt, und, als derselbe auf der Scene erschien, sprang Nelson auf und lief davon. Er wurde von den Polizisten verfolgt, die, da er auf mehrfaches Anrufen nicht stand, mehrere Schüsse nach ihm abfeuerten. Da er in eine Alley einbog und in der Dunkelheit verschwand, gab man die Jagd auf.

Etwa eine halbe Stunde später begab sich eine in jener Nachbarschaft wohnende Frau mit Licht in das Erdgeschoß ihres Hauses und fand hier Nelson, der durch einen Schuß in den Rücken verwundet und durch den Blutverlust fast gänzlich erschöpft war. Die Frau machte Lärm und bald erschien der Polizist Moran wieder auf dem Schauplatz, der sein Opfer erkannte und den Patrolwagen nochmals herbeirief. Nelson wurde jetzt nach dem County-Hospital gebracht, wo man seine Wunde sofort als tödtlich erkannte. Eine halbe Stunde später war er verschieden.

Lieutenant Enright von der Station an der Deering Str. nahm den beiden Polizisten die Sterne und Revolver ab und ließ sie in gesonderten Zellen einschließen. Die Angelegenheit wird von dem Polizeirath untersucht werden, doch die Coroners-Geschworenen werden sich wohl ebenfalls eingehend mit dem Falle beschäftigen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Palenque.

San Domingo del Palenque ist ein Ort im mexikanischen Staate Chiapas, in der Nähe der Grenze von Yucatan. Südöstlich von diesem an sich unbedeutenden Marktflecken liegen uralte Ruinen, die zu den wichtigsten und großartigsten Denkmälern voreuropäischer Zivilisation in Amerika zählen. Von den Umwohnern Casas de Piedras, das ist „Steinerne Häuser", genannt, haben dieselben einen Umfang von 20 bis 30 englischen Meilen und bestehen aus einer Anzahl mehr oder weniger wohl erhaltener Gebäude, in denen man Tempel, Festungswerke, Gräber, Pyramiden, Brücken, Wasserleitungen und Wohnhäuser erkennt. Am merkwürdigsten ist ein regelmäßiger viereckiger Platz von 420 Yards Länge und 90 Yards Breite, in dessen Mitte sich das etwa 100 Yards lange und 10 Yards breite Hauptgebäude, der sogenannte Palast, erhebt. Das Innere zerfällt in viele kleine Gemächer, die Flügel des Gebäudes aber sind durch Höfe von einander abgesondert. Der Thurm, der sich aus der Mitte dieses Gebäudes bis zur Höhe von 72 Fuß erhebt, besteht aus vier Stockwerken. Die zahlreichen unterirdischen Gänge und Gewölbe aber sind noch nicht näher untersucht. Die Wände sind meist mit Reliefs und Malereien geschmückt und erinnern an altägyptische Denkmäler. Diese Ruinen wurden im Jahre 1750, also etwa zwei Jahrhunderte nach der Eroberung des Landes, von den Spaniern entdeckt. 1784 aber wurden sie von einem Italiener, 1787 von einem Spanier und dann von einem Franzosen erforscht. In diesem Jahrunderte haben sich vier Reisende um die Erforschung derselben verdient gemacht. 1822 der Deutsche Friedrich von Waldeck; 1840 und 1841 der Amerikaner Stephens, bald darauf Catherwood, und 1856 und 1857 der Franzose A. Morelt. Jetzt ist eine fünfte Expedition im Begriffe nach Palenque aufzubrechen. Gesammelt hat sich dieselbe in der Stadt Mexiko. An ihrer Spitze steht der General-Passagier- und Fracht-Agent der „Mexikanischen National Eisenbahn", R. Campbell. Die Expedition umfaßt etwa 30 Personen und wird um Neujahr aus der Hauptstadt nach Süden aufbrechen. Ihr Hauptaugenmerk ist die wissenschaftlich genaue Kopirung und Entzifferung der zahlreichen Inschriften, mit denen die inneren Wände des sogenannten Palastes bedeckt sind. Denn obwohl es zahlreiche Abbildungen derselben bereits gibt, so wird der Grotefend oder Champollion noch erwartet, der zu den Hieroglyphen von Chiapas einen sicheren Schlüssel findet.

Eine „brennende" Frage für Missouri.

Aus St. Louis wird berichtet: In der hiesigen Handelswelt hat die plötzliche Erhöhung der Raten seitens sämmtlicher Feuer-Versicherungsgesellschaften um 10 bis zu 80 Prozent allgemeines Mißfallen erregt. Die durchschnittliche Erhöhung ist 20 bis 50 Prozent. Dieser radikale Wechsel wurde erst dann von den Mitgliedern der hiesigen Assekuradeure beschlossen, als die Versicherungsgesellschaften sich vor die Entscheidung gestellt sahen, entweder mit großen Verlusten weiter zu arbeiten, bez. das Geschäft in Missouri ganz aufzugeben.

Präsident Waterworth vom St. Louis Board der Assekuradeure erklärte einem Korrespondenten, daß nicht weniger als 56 Feuerversicherungsgesellschaften in den letzten 18 Monaten ihr Geschäft in Missouri eingestellt hätten, da sie mehr Geld auszahlen mußten, als sie einnahmen. Alle Feuerversicherungsgesellschaften im Lande haben in den letzten drei Jahren mit Verlust gearbeitet, und die in St. Louis vertretenen 80 Gesellschaften haben eine äußerst konservative Politik eingeschlagen. Infolge dessen haben viele Firmen, denen in den amerikanischen Gesellschaften Versicherung verweigert wurde, bei europäischen Gesellschaften ihre Versicherung bewerkstelligt. Der Verlust der heimischen Gesellschaften im Staate Missouri war in den letzten 2 Jahren um 21.83 Prozent größer, als in anderen Staaten, und hat per Jahr $487,500 betragen. In diesem Jahre wird laut übereinstimmenden Berichten der Verlust noch weit größer sein.

Außerdem haben die Mitglieder des Board sich auf andere Beschränkungen geeinigt, doch weigern dieselben sich, darüber zu sprechen. Man vermuthet, daß das Uebereinkommen Geschäfte, die von polnischen Juden betrieben werden, betrifft, denen jetzt schon, wenn auch nicht offiziell, so doch thatsächlich in einzelnen Gesellschaften keine Versicherung mehr gewährt wird. Thatsache ist, daß in den letzten Jahren eine Anzahl großer Feuersbrünste hier wüthete, deren Ursache nie aufgeklärt wurde, während vielfach Anzeichen von Brandstiftung vorlagen. Die eigentlichen Brandmonate, Januar und Februar, stehen dabei erst noch vor der Thür.

Die Hauptstadt Süd-Carolinas im „schwarzen Bezirk".

Der „Deutschen Zeitung" in Charleston in Süd-Carolina entnehmen wir Folgendes: Unser Staatssenat versucht, Charleston, die Metropole des Staates, den schwarzen Horden preiszugeben. Es wurde ein Gesetz angenommen, den Staat in neue kongressionelle Distrikte einzutheilen, und da der Staat eine große Negermehrheit hat, so wurde stets darauf gesehen, daß jedes County eine solche Mehrheit hatte, welche die Intelligenz der Weißen überkommen könne, ausgenommen in einem Distrikt, wo die Negermehrheit so groß gemacht wurde, als möglich, um die andern Distrikte zu erleichtern, und dieser Distrikt wird denn auch in Washigton von einem Neger vertreten. Nun hat unsere Staatsgesetzgebung oder vielmehr der Senat die Kongreßbezirke so eingetheilt, daß Charleston County die größte Negermehrheit hat und folglich Aussicht hat, im Kongreß von einem Neger vertreten zu werden. Diese Aussicht ist nicht tröstlich für die größte Handelsstadt des Staates und zeigt, wie der Senat gegen Charleston gesinnt ist. Einer von den bittersten Senatoren gegen Charleston ist der Senator von Abbeville, R. R. Hemphill, der auch dafür arbeitet, Charleston eine „Metropolitan"-Polizei aufzuhalsen und die Sachen zu gleicher Zeit in seiner Zeitung, dem „Abbeville Medium", befürwortet. Uebrigens steht noch zu erwarten, daß das Repräsentantenhaus dieses monströse Gesetz über den Haufen wirft, doch scheint Gouverneur Tillman es zu wollen, und die Herren Gesetzgeber scheinen bereit zu sein, seinen Willen auszuführen, so daß nur geringe Aussicht vorhanden ist, Charleston zu retten. Uebrigens hilft es nichts, den Muth sinken zu lassen, die Stadt hat schon Schlimmeres durchgemacht, als nach dem Kriege, in der Rekonstruktionszeit, Fremde und Neger die Stadt regierten. Was jetzt nur wehe thut, ist daß unsere eigenen Brüder, Kinder eines Staates, das Herz Charlestons treffen und den Dolch ihm in die Brust stoßen.

Holz als Bergprodukt.

Ein Bergwerk, welches Holz als Bergprodukt liefert, dürfte so leicht nicht wieder zu finden sein, und doch findet sich diese merkwürdige Thatsache in Tongking, wo sich in einem sandigen Boden in einer Tiefe von 4—6 Meter auf lange Strecken und in ziemlicher Mächtigkeit Lager von Baumstämmen vorfinden, die vor Jahrtausenden dort ausgedehnte Waldungen gebildet haben müssen, aber durch Erdbeben und ähnliche Ursachen verschüttet wurden. Das Holz bildet keineswegs eine Art Kohle, sondern ist noch wohl erhalten, was seinem großen Gehalt an Harz, sowie dem trockenen Sandboden zuzuschreiben ist. Die Chinesen hauen die Gruben regelmäßig aus und benutzen das Holz hauptsächlich zu Bildhauer-Arbeiten, Särgen, Trögen u. dgl. Die Stämme besitzen einen Durchmesser bis zu einem Meter, sind bis zu 15 Meter lang und scheinen der das Pitchpine liefernden Fichte sehr ähnlich gewesen zu sein.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die U r s a c h e der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dispepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Säuglings-Gesundheit

sollte gleichbedeutend sein mit strotzender Gesundheit von Kindesbeinen an bis in die spätesten Jahre. Wenn wir sehen, wie Kinder anfangen zu kränkeln, so wissen wir, dass sie *das Wesentliche der Nahrung nicht in sich aufnehmen*. Dem lässt sich entgegenarbeiten mit

Scott's Emulsion

von Leberthran mit Hyperphosphaten, einer fettbildenden Nahrung, die in einer an Hexerei grenzenden Art zugleich den Appetit befördert und Fleisch erzeugt.

Fast so schmackhaft wie Milch.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter B a r b a r a T h o m s e n im Alter von 65 Jahren nach langen schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 27. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 395 Larrabee Str., nach Graceland. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen

L o u i s e M a r c h, H e l e n e D r u m m, Töchter.
C h a r l e s T h o m s e n, Sohn.
F r i e d a T h o m s e n, Schwiegertochter.
Nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater C h r i s t i a n S c h e e l nach kurzem Leiden im Alter von 73 Jahren, 4 Monaten und 26 Tagen am Montag, den 25. Dezember 1893, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 68 Samuel Str., nach der evan.-luth. St. Johannes Kirche und von da nach Wunders Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen,

L o u i s a M e ß m a n n, Tochter,
A l b e r t S c h e e l, Sohn.
W i l h e l m M e ß m a n n, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager R u d o l p h Z a c h am 25. Dezember, um halb 4 Uhr Nachmittags, im Alter von 30 Jahren 20 Tagen nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 97 Rees Str., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

J o h a n n und E l w i n e Z a c h, Eltern.
H e l e n e, H e d w i g, D o r a, A l b e r t, Geschwister.
K a r l S c h i d d e l und W i l h e l m P a p e n t h i e n, Schwäger. dmi
M i n n a B r e i t s p r e c h e r, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin F r i e d e r i k a G e l i s, am 24. Dezember, 4:45 Uhr Nachmittags, im Alter von 28 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 727 West 14. Str., Mittwoch, 12 Uhr Mittags, nach Concordia statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen

F r i e d r i c h G e l i s, Gatte.
E m m a G e l i s, Kind.

Siebenter Jahres-Ball
veranstaltet vom
Luxemburger Bruder-Bund,
am Samstag, 30. Dez., in FREIBERGS OPERA HOUSE, 180 und 182 E. 22. Str. mfmmif
Statestr. Cable und Südseite Hochbahn laufen vorbei.

Achtung!
Halbjährliche Versammlung der CLOTHING MAKER'S UNION, Branch No. 1, Gründung einer Krankenkasse und Beamtenwahl. Mittwoch, 27. Dezember, Abends ½8 Uhr, in No. 703 Milwaukee Ave. Kommt Alle!

Deutsche Hod-Carriers Union, Achtung!
Extra-Versammlung der Deutschen Bauhandlanger-Union am Sonntag, 31. Dez., Nachm. 2 Uhr, in 106—108 DeKoven Str. Zweck: Nomination der Beamten und Beamtenwahl, sowie Revision der Konstitution. Jedes gutstehende Mitglied muß unbedingt erscheinen. AUG. GEISNER, cor. Sekr.

Eyller & Company,
Deutsche Buchhandlung,
Großes Lager von deutschen —30b
Werken zu Festgeschenken.
Katalog auf Verlangen gratis und franko.
Telephon 5038. 86 FIFTH AVE.

An alle organisirten Arbeiter, deren Frauen und Freunde!

INTERNATIONAL UNION MADE REGISTERED

Kauft nur Union-Brod mit dem Union-Label.

Gleichzeitig zur Nachricht, daß die Bäckereien von
Fred. Kruse, 126 Fullerton Ave.,
Vienna Model Bakery und
Hermann Kretschmer
Nicht-Union-Bäckereien sind.
2dsmomlmt Der Joint-Executive-Board.

Deutsches Rechtsbureau,
Incorporirt,
ertheilt Auskunft in Erbschaftssachen, — besorgt Geld-Einziehung und Auszahlung. 14dlm
Z. 308, Kedzie Geb., 120 E. RANDOLPH STR.

Victoria-Tunnel,
Rendez-vous aller Nationen,
340-342 S. STATE STR.
Jeden Abend Konzert und musikalische Vorträge.
Bedienung von schöner Hand.
Mdglw Herm. Quandt, Prop.

Nicht in's Garn

Sind diejenigen gelockt worden, welchen gesagt wurde, daß „Fleischer's Deutsche Strickwolle" auf der Columbianischen Ausstellung durch Medaillen und Diplome ausgezeichnet worden sei, denn die einzige und zwar die höchste Anerkennung ist ihr zu Theil geworden.

Die vorzüglichste Qualität.
Die beste Waare.
Stets die billigste, da sie beim Stricken
Weiter reicht und dauerhafter ist.
Bei allen Händlern zu haben.

Wenn Sie stricken oder häkeln wollen, so bedürfen Sie eines Handbuches.

Nach Empfang von drei inneren Karten, welche aus Packeten von Fleischer's Deutscher Strickwolle genommen sind, und von 11 Cents, um für das Porto zu bezahlen, werden wir Ihnen das vollständigste und zuverlässigste Handbuch, welches je veröffentlicht wurde, frei zusenden. 200 Seiten. Mit Abbildungen und in Leinwand gebunden.

Man adressire
Fleischer Worsted Works,
Philadelphia.

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit,
Kraft und
Schönheit.

Leset Anweisung. ddfdw
Allein echt zu haben in
ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Hebammenschule

des German Medical College ist anerkannt als beste im Lande. Neuer Cursus beginnt am 9. Januar. Näheres bei

Dr. MALOK, bidosa
512 Noble Str., an Milwaukee Ave.

World's Fair
Bronze-Farbenkasten,
Vollständige Ausstattung. — Fertig zum Gebrauch.
Gold, Silber, Bronzen in allen Farben.
Sehr elegantes Geschenk für Damen.
Für 1 Dollar in's Haus gesandt. Kommt oder sendet $1 per Post.
THE RIEL BRONZE CO.,
Bronze-Powders, Shellac, Firniß etc.
58 Dearborn Str., nahe Randolph Str., Chicago. —30b

Soeben empfangen:
Kieler Sprotten, Neunaugen,
Appetit Silds, Anchovis,
Pommersche Gänsebrüste,
Deutsche Schnittbohnen,
Pfeffernüsse für Weihnachten etc.
W. Wolff & Sons,
45 Fifth Ave., 13dez1mo,mfm
Importers of Cheese and Delicacies.

Wenn Ihr die besten — Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen . . . . für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. 1dfh

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddfdw

S. H. MOSSLER,
Oeffentlicher Notar, 416 E. North Ave., Real Estate, Renting und Geschäftsvermittler; kauft und verkauft Saloons, Restaurants, Butchershops etc., verfertigt Deeds, Mortgages und sonstige deutsche und englische Papiere. 2bsdblm

Postbestellungen auf Candies, mit Preisangabe prompt ausgeführt. — Offen täglich bis 12 Uhr Nachts; Sonntags eingeschlossen. Jm 11nsw

The Schiller
103 RANDOLPH STR.

Geschäftskalender von Chicago.

Apotheker.
Merrill, Chas. H., Ecke Clark Str. und North Ave.
Rhode, R. E., 504 N. Clark Str.
Rees, Alphons W., 311 North Ave.
Weber, Eugene, 445 N. Clark Str.
Moore, W. M. 351 N. Clark Str.
Schroeder, Henry, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Winholt, J., 306 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., & Co., 831—833 Milwaukee Ave.
Hartwig Otto J., 1570 Milwaukee Ave.
Kendall, L. W., N. Clark and Centre Str.
Eichberg, Fred., & Co., Sedgwick und Centre Str.
Karg, Geo., 952 Milwaukee Ave., 452 Wells Str.
Olds, C. B., Clark und Centre Str.
Vogelsang, Robt., 351 Lincoln Ave., Ecke Fullerton.
Falkenberg, Frank E., 688 Chicago Ave.
Voltmer, W. J., Halsted und Garfield Ave.
Eggers, G. A., Webster und Halsted.
Feldkamp, 1127 und 1373 N. Clark.
Hesselroth L., 107 E. Chicago Ave.
Gorges Albert, 1072 Lincoln Ave.

Ausländische Wechsel.
Atlas National Bank, La Salle und Washington Str.
First National Bank, Dearborn und Monroe Str.
Kozminski, Chas., & Co., 164 und 166 Randolph Str.
Union National Bank, 207 La Salle Str.
Kopperl & Co., 181 Washington Str.
Stoughton, W. S., & Co., 70 La Salle Str.
Richards, C. B., & Co, 62 Clark Str.
Claussenius, H., & Co., 80 Fifth Ave.
Hinkley & Tilden Bank, 502 W. Madison.
Bank of Nova Scotia, Dearborn und Adams.

Austern und Fische.
Stroemer, E., 669 Milwaukee Ave.

Awnings und Zelte.
Murray & Co., Randolph und Jefferson Str.

Bäckereien.
The Wm. Schmidt Baking Co., 75 Clybourn Ave.
Lystad & Anderson, 296 Division Str.

Bankgeschäfte.
National Bank of Illinois, 115 Dearborn Str.
Bank of Commerce, 188—192 La Salle Str.
Wasmunsdorf & Heinemann, 145 Randolph Str.
Greenebaum Sons, 83—85 Dearborn Str.
Dreyer, E. S., & Co., Dearborn und Washington.
Lincoln National Bank, N. Clark und Michigan Str.
The Garden City Bank & Trust Co., 161 Randolph.
American Ex Nat Bank, Dearborn und Jackson Str.
Koch, Edward, 158 Dearborn Str.

Bau- und Leihvereine.
Phoenix Loan & Building Society, 324 E. Division.

Besitztitel-Untersuchung.
Haddock, Vallette & Rickcords Co., 107 Dearborn Str.
Title Guarantee & Trust Co., 92 Washington Str.
Buschwah, Peter, 533 Lincoln Ave.

Billiards und Saloon-Fixtures.
Brunswick Balke Collender Co., 263 Wabash Ave.
The Brunswick Co., 84 Franklin Str.

Blumenhandlungen.
Boetticher, H., 1647 N. Clark Str.

Brauereien.
Brewer & Hofmann Brewing Co., 43 S. Green Str.
Pabst Brewing Co., Corner Indiana und Desplaines.
West Side Brewing Co., Augusta und Paulina.
J. J. Dewes Brewing Co., Hoyne und Rice.

Carriages.
The Kauffman Buggy Co., 363 Wabash Ave.
Racine Wagon & Carriage Co., 430 Wabash Ave.

Cigarrenkisten etc.
Merz G. & Son, 209 bis 215 Superior Str.

Conditoren.
McNamara, L., 885 N. Clark Str.

Creamery.
Moß Asa, 672 Fullerton Ave.

Dampfschiffs-Agenten.
Franzen, Fritz, 296 Milwaukee Ave.

Eisenwaaren und Oefen.
Strauß, Geo., 1083 Milwaukee Ave.
Kenning Hardware Co. 195 North Ave.
Bergenzer & Zilisch, 291 und 293 North Ave.
Goetsche, Ehler, 1049 Milwaukee Ave.

Fleischer.
Köhler, Jos., 1145 Lincoln Ave.

Futter- und Mehlgeschäfte.
Volz, T. L., & Co., 678 Milwaukee Ave.
Emerling, Fred., 822 Milwaukee Ave.
Stelow, E., & Son, 785 Milwaukee Ave.
Moeller, W. H. & Co., 1163 Lincoln Ave.

Gas- und Electric Fixtures und Plumbing.
Willems, Peter, 254 N. Clark Str.
Gundermann, J. C., 182 North Ave.
Neustadt, Fred., 300 North Ave.
Dreyer, Chas. C., 187 W. Division Str.
Nodie & Thumm, 288 Lincoln Ave.
Williamson & Schroeder, 205 Randolph Str.
Garden City Chandelier Co., 297 Wabash Ave.
Alles, J. F., 233 Lincoln Ave.

Groceries.
Fischer, John, 241 North Ave.
Albrecht, A. J., 168 Fullerton Ave.
Byrholm, John O., 262 E. Division Str.
Ehrhardt, H., 472 North Ave.
Brost & Bertram, 291 Lincoln Ave.
Larson, Andrew, Halsted Str. und North Ave.
Guenther, Fred & Son, 1738 Ashland Ave.
Stock, E. L. J., 394 Wells Str.
Gelbermann, G. J., 355 Sedgwick.
Rueter, A., 124 Seminary Ave.

Grundeigenthum und Darlehen.
Kerfoot, W. D., 85 Washington Str.
Stone, H. O., & Co., 206 La Salle Str.
Mead & Coe; 100 Washington Str.
Fuller, Oliver, & Co., 97 Washington Str.
Schrader Bros., 84 Washington Str.
Kramer, J. H., 93 Fifth Ave.
McCabe & Co., 172 Lincoln Ave.
Oatterman, W. C., 768 Milwaukee Ave.
Torpe, August, 160 North Ave.
Stauber, Frank A., 724 Milwaukee Ave.
Stock, Ernst, 374 Division Str.
Kuhn Bros., & Spengler, 1619 Milwaukee Ave.
Swift, L. J., & Co., 217 W. Madison Str.
Peabody, Houghteling & Co., 30 Dearborn Str.
Morey C. H., 349 N. Clark.
Thompson W. H., 233 W. Madison.

Hardware-Stores.
Krueger, Theo., 120 Milwaukee Ave.

Hüte- und Herren-Ausstattungswaaren.
Stauder, Val., 173 North Ave.

Hypotheken-Banken.
Kozminski, Chas., & Co., 164—166 Randolph Str.
Engers, Cook & Hosinger, 167 Washington Str.
Peterson & Bay, La Salle und Randolph Str.
Greenebaum, Henry und D. S., 92 La Salle Str.
Haase & Anderegg, 73 Dearborn Str.
Straus Bros. & Co., 125 La Salle Str.
Rose, Quinlan & Co., 72 Dearborn Str.

Kleidergeschäfte.
The National Clothiers, Milwaukee Ave., Ecke Division.
Nielson, H. M., Ecke North und Milwaukee Ave.
Becker, Martin, 336 Division Str.
The Fullerton, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Rauert, Kuno, 191—193 North Ave.
Rennacker & Co., Madison und Halsted Str.
Straubes & Heuermann, 719 Lincoln Ave.

Kleider, Schnittwaaren, Schuhe.
Elephant Block, Milwaukee und Western Ave.

Leichenbestatter.
Klaner, Fred., 242 Wabash Ave.
Ovresat, Jacob J., 1654 Milwaukee Ave.
Lubolph, Henry, 867—869 Milwaukee Ave.
Jordan, C. H. & Co., 14—16 Madison Str.
Sigmund, C. H., 74 Fifth Ave.
Bentley, A. L., 238 Lincoln Ave.
Schwuchow, D., 1135 Diversey Str.
Boths, Wm., 860 N. Halsted.
Birren, P. A., 842 Lincoln Ave.
Birren, A. Wirk, & Co., 171 E. Chicago Ave.

Möbelhandlungen.
Wirts & Scholle, 222 Wabash Ave.
Colby, J. A., & Sons, 148—154 Wabash Ave.
Harms, D. F., 105 Clybourn Ave.

Musikalienhandlungen.
Maurer, Robert, Division und Franklin Str.
Summy, Clay F., 174 Wabash Ave.

Nähmaschinen.
Domestic Sewing Machine, 229 Wabash Ave.
White Sewing Machine, 344 Wabash Ave.
Davis Sewing Machine Co., 340 Wabash Ave.

Oefen-Reparaturen.
Tapley & Baum, 347 Milwaukee Ave.

Optiker.
Fowlers, 98 Madison Str.

Photographen.
Rudolph, Louis, 957 Milwaukee Ave.
Felt, L. W., 215 Chicago Ave.

Pianos und Zimmerorgeln.
Kimball, W. W., Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Lyon, Potter & Co., 174 Wabash Ave.
Chickering Chase Bros. Co., 219 Wabash Ave.
The John Church Co., Wabash Ave. und Adams Str.
Steger & Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Chicago Music Co., Wabash Ave. und Adams Str.

Pie-Bäckereien.
Chicago Pie Co., 210 Chicago Ave.

Reiniger und Färber.
Schwarz, August, 156—158 Illinois Str.
Graf, Anton, 400 E. Division Str.
Strauß Fred, 396 Lincoln Ave.
Lake View Dye House, 1658 N. Clark Str.
Dehmlow Bros., 1043 Lincoln Ave.
Van Straaten E. & Son, 156 E. Chicago Ave.

Sattlerwaaren.
The J. H. Fenton Co., 267 Wabash Ave.

Schnittwaaren.
Kraf, J. E., 1900—1902 Milwaukee Ave.
Wildner, E., 418 Larrabee Str.
Erickson, E., 1190—1192 Milwaukee Ave.
Knoop, E. H., 245—247 North Ave.
Wilken, Emil, 847 Milwaukee Ave.
Krumm, John, & Bro., 131—133 Fullerton Ave.
Synwolt, E. W., 280 Lincoln Ave.
Roell, Chas., Ecke Lincoln Ave. und Sedgwick Str.
Haskett & Co., 484 Madison Str.
Ahlswede, Edw., 1734 Ashland Ave.
Petersen, John, 693 Lincoln Ave.
Koop, Julius, 495 bis 497 Chicago Ave.

Sicherheitsgewölbe.
Fidelity Safe Deposit Co., 143 Randolph Str.
Merchants Safe Deposit Co., 78 La Salle Str.
Central Safe Deposit Co., Adams und La Salle Str.
Germania Safe Deposit Vaults, Clark u. Germania Pl.
National Safe Deposit Co., 100 Dearborn Str.
Wicker Park Safety Deposit Co., 1206 Milwaukee Ave.
Haymarket Produce Bank, 143 W. Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Deposit Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str.
Chicago Safety Deposit Vaults, 104 Washington Str.

Sparbanken.
American Trust & Savings Bank, La Salle Bldg.
Prairie State Savings, Washington und Desplaines.
Central Trust & Savings, 155 La Salle Str.
Hibernian Banking Ass., Clark und Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Bank, Milwaukee u. Carpenter.
Time Savings Bank, 104 Washington Str.
Globe Savings Bank, Dearborn und Jackson Str.
Home Savings Bank, Halsted und Washington Str.

Storage Warehouses.
Livingston, W. C., 235 Wells Str.
Bergman, A., 115 Lincoln Ave.

Tapeten.
Buckley, T. G., & Bros., 170 Lincoln Ave.
Siecks, A., 1110 Lincoln Ave.

Teppich-Reinigen.
Wilson & Co., 405 N. Clark Str.

Thierärzte.
Underwood, A. H., 531 Sheffield Ave.

Versicherungs-Agenten.
Darrow, A. H., Security Bldg.
Germania Ins. Co., 127 La Salle Str.
Rollo, W. E., & Son, 210 La Salle Str.
Loeb, Adolph Son & Co., 189 La Salle Str.
Magill & Chamberlin, La Salle und Madison Str.
Hopkins & Hasbrouck, 193 La Salle Str.

Wäschereien.
Berlin Steam Laundry, 109 Lincoln Ave.
Fulton Laundry, 1324 Wrightwood Ave.
City Laundry, 346 Wells Str.
White Swan Laundry, 529 Wells Str.

Weine und Spirituosen.
Meyer, W., & Sons, 75 E. Chicago Ave.

Wood Mantels.
Spiegel, H. M., Agent, 237 Wabash Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Still Alarm.
Chicago Opera House—About Town.
Columbia Theater—Sheridan.
Clark Str.-Theater—Under the City Lamps.
Empire—A Cracker Jack.
Grand Opera House—A Texas Steer.
Haymarket Theater—Variety.
Hooleys Theater—The second Mrs. Tanqueray
McVickers Theater—The Black Crook.
Schiller Theater—The Rose.
Windsor—The Scout.

Eduard von Bauernfelds dramatischer Nachlaß.

Von Loris (Hugo von Hofmannsthal), Wien.

Hie und da findet man in unserer Stadt, auf einem Schreibtisch, als Schwerstein, eine hübsche weiße Hand, eine Frauenhand aus Biscuit. Sie ist nicht nur hübsch, sondern auch sehr charakteristisch. Es ist die Hand einer ganz bestimmten Art von Frauen aus einer ganz bestimmten Epoche. Elegante Frauenhände von heute haben nicht diese unerwachsenen naiven Finger, nicht diesen weichen und doch festen, schwellenden Handrücken; ich meine die von heute haben mehr Nervosität und weniger Kindlichkeit, sie sind minder lieblich, aber ausdrucksvoller. Es wäre vielleicht lehrreich und unterhaltend, die Menographie dieser altwiener Biscuithand zu schreiben. Ich bin viel zu wenig geschickt, um so etwas zu versuchen; mir fällt nur hin und wieder eine Kleinigkeit auf. Ich sehe ganz deutlich das Vergißmeinnichtalbum, in dem diese Hand geblättert hat, oder den Neujahrsalmanach; vorne war in Stahlstich ein Porträt der Frau von Stael oder einer anderen schöngeistigen Frau, mit entblößten Schultern, schwimmenden Augen und der turbanartigen Shawldrapirung des Empire. Ich sehe diese Hand, wie sie geküßt wird, respektvoll vertraulich... von einem hessen-darmstädtischen Legationssekretär, der Metternich träumt und Humboldt kopirt? ...oder von einem witzelnden, bornirt-geistreichen Herrn Saphir?... oder von dem Landwehrmajor, der eine vage Aehnlichkeit mit Wellington in Haltung und Geberde ängstlich kultivirt und im Uebrigen Flöte bläst und mit Ferdinand Raimund bei der „Birn"' Tarok spielt? .... Vielleicht von allen dreien. Ich sehe, während eines Gesprächs, während irgend Jemand im Nebenzimmer Schubertlieder oder Lannerwalzer spielt, die Bewegungen dieser Hand, wie sie sich ruhig-anmuthig auf den Stickrahmen legt, geziert und langsam den Schoßhund streichelt, reinlich eine Birne schält, wie sie mit drei Fingern eine Nelke bricht und in'sHaar steckt, und wie sie schläft, die hübsche Hand, ruhig schläft, den Schlaf eines braven, gewissenhaften, wohlsituirten Pudels,... und in alledem gar nichts, ganz und gar nichts von dem rastlosen Spiel der zuckenden Finger, das die Frauenhände heute haben, von dem zappelnden Ringen nach tausendfältigem Ausdruck, von der nervösen Grazie, der mageren, durchgeistigten, vieldurchbebten Schönheit. Ich denke mir gern diese todte, versteinerteHand als nützlichenSchwerstein auf Briefen liegen, die jene unruhigen Hände von heute geschrieben haben, und von dem träumen, was sie selbst einmal schrieb, von diesen mildwarmen Herzensgedanken, diesen altmodischen harmlosen kleinen Klatschereien, von dieser ganzen Welt mit weißen Gardinen, hochbeinigen lichtbraunen Klavieren, Landpartien im „Zeiserlwagen", sentimentalen Gesprächen über Freundschaft, von dieser lieben ganzen Welt, die jetzt todt ist, fort und hin, weggetragen, vorbei. „Vorbei! ....Ein dummes Wort," sagen die Lemuren.

Aus dieser Welt sind die kleinen Komödien herausgeschnitten, die 6 nachgelassenen Komödien des Bauernfeld; das gleiche Leben, das durch die rundlichen Formen meiner Hand, der porzellanenen, damals lebendig floß, zieht an den Drähten dieser feinen plaudernden Puppen. Eine von diesen Komödien, mit etwas hilflosen Versen, mit einer Charakteristik in zittrigen Strichen, ist ein ehrwürdiges Ding: sie ist im letzten Jahr des Bauernfeld entstanden, während Lindenblüthen aus den bewegten Zweigen auf die hilflosen Hände des alten Mannes niederfielen und hinter ihm der Tod stand. Die Dichter verarbeiten meist ihr Lebenlang die Erlebnisse einer gewissen Epoche ihrer Entwicklung, wo ihrFühlen intensiv war und dagegen das meiste Spätere als eine matte Wiederholung erscheint; in allen ihren tiefsten Werken pflegen sich Anklänge an diese eine Phase zu finden, die ihnen das Leben „kat exochen" gewesen ist; sie verlegen ferner gerne in äußere Umstände, in bestimmte Lebensformen, in die Dekoration die Ursache dieses dämonischen Wohlseins, dessen einzige wirkliche Ursache wohl eine vorübergehende subjektive, geheimnißvolle Erhöhung des Vitalitätsgefühles war; sie werden den Bann gewisser Erinnerungen nicht los und gewisse Formen des Menschenlebens behalten für sie einen unsäglichen, traumhaften Reiz. Bauernfeld ist sein Lebenlang den Salon der vierziger und fünfzigerJahre nicht losgeworden. Alle seine Gestalten, die in Kostüm und die in Frack, die Prosa plaudernden und die, von deren Lippen leichte Verse springen, könnte man in einen solchen altmodischen Salon um Cafe und Kammermusik vereinigen und sie verstünden einander, hörten höflich zu und hätten miteinander eine liebenswürdige, anregende, soziale Konversation. Bei größeren Dichtern ist dies zuweilen anders: Macbeth im Boudoir der schönen Porzia ist ein ungemüthlicher Gedanke und Fähnrich Pistol hätte, fürcht ich, kein Gespräch mit dem hageren Cassius.

Freilich ist der Salon des Bauernfeld etwas sehr Hübsches. Er ist nicht so überfüllt mit den verwirrenden Erinnerungen an Allzuvielerlei, die unser Zimmer von heute so aufregend und enervirend machen. Er ist auch nicht durch schwereVorhänge gegen eine grelle rasselnde Straße versperrt, sondern seine Fenster stehen weit offen und gehen in einen guten grünen Garten. Durch's Fenster sieht, riecht und spürt man die liebe natürliche Natur mit Lindenrauschen, bebenden Espen und Duft von Flieder, Salbei und Jasmin. Eine geschmacklose aber gutmüthige Nymphe aus Sandstein gießt aus einer Muschelschale friedlichen Goldfischen frisches, helles, plauderndes Wasser auf den stumpfsinnigen Kopf. Dies Alles sieht man durch den weißen Fensterrahmen; es ist nicht dämonisch, gibt nicht den großen Schauer des urgewaltigen Geisterwehens, aber immer bleibt's Natur. Die kommt auch noch auf einem anderen Weg in den Salon hinein: als Kammerdiener, Stubenmädchen, Gärtnerstochter. Der Diener ist heutzutage uniform wie ein Lampencylinder, unpersönlich wie ein Suppenlöffel. Er heißt irgendwie, verbeugt sich, macht Thüren auf und schweigt. Damals war das anders. Damals hieß er nicht irgendwie, sondern er war „unser Johan", „unser Alois". Er war häufig im Haus geboren; jedenfalls war er jahrelang im gleichen Haus; er hatte die jungen Herren, manchmal auch die jungen Damen, sozusagen aufgezogen. Er hatte etwas von dem Sklaven der antiken Komödie, von dem Grazioso des spanischen Lustspiels. Er hatte eine Lebensanschauung; er machte und empfing Konfidenzen; er ignorirte gewisse Gäste des Hauses, die er nicht gern „bei uns" sieht, und beehrte andere mit seinem Wohlwollen. Er ist das Gewissen und die Karikatur der Herrschaft; er ist eines von den klammernden Organen, mit denen die soziale Komödie sich am Muttergrund desNatürlichen festwachsen will. Denn alles Gesellschaftliche hat auf der Bühne etwas von Spiegelfechterei. Was im Leben Zeit hat, tropfenweise durch die Risse und Fugen der konventionellen Form durchzusickern, das springe auf die Bühne, wie die Frucht aus der Schale, reif und nackt. — — — —

Wenn ich eines der Theaterstücke des Bauernfeld auf der Bühne sehe und rings um mich diese Menschen von heute, die zuhören, so muß ich daran denken, wie seltsam die ruhige üppig-schlanke alt-wiener Frauenhand als kühlender Schwerstein auf solchen heutigen Briefen zu liegen kommt, voll fiebriger, ironischer und vorschnell gealterter Gedanken. Die da droben auf der Bühne werden so leicht mit dem Leben fertig, so wunderbar leicht; es liegt so viel Einfachheit in ihren Leiden und so viel Anmuth in ihrer Resignation. Sie plaudern so klug und sicher, über so räthselhafte, so grauenvolle Dinge. Sie sind so wenig neugierig und so wenig grausam. Sie sind wirklich allzu gut erzogen.

Man spielt diese Theaterstücke, die jetzt vierzig oder dreißig Jahre alt sind, in unseren Kleidern, mit unseren Möbeln. Das sollte man nicht. Mich wenigstens stört es. Ich sehe dann, wie schattenhafte Gespenster, uns auf diesen Stühlen sitzen, an diesen Portieren stehen, die Stirn an diese Fensterscheiben lehnen; uns, mit blasseren Gesichtern, mit klügeren Augen, mit ausdrucksvolleren, ruheloseren Händen als diese, die da Komödie spielen. Ich höre unsere Gespräche, die seltsamen, erregenden, in denen man bald das Vibriren von Geigensaiten zu vernehmen glaubt, bald die Beredsamkeit eines Trunkenen, bald einen Wundarzt, bald einen Gecken, gleichzeitig das Pochen eines Vogelherzens, die witzelnde Geschwätzigkeit eines Barbiers und die Trauer eines grausamen Traumes. Und neben alledem, das verführerisch ist selbst durch sein Widerwärtiges, und faszinirend selbst durch seine Verworrenheit, erscheint mir der Dialog, den zwischen diesen Möbeln jene Bauernfeld'schen Menschen führen, schal, lau und leer.

Ja, diese kindliche, weiche Stadt mit den vielen Kuppeln und den sehnsüchtigen Gärten, über deren Wipfel von Musik der Athem streift, diese Stadt mit den plätschernden, plaudernden Brunnen, den lächelnden Muttergottesbildern zwischen bunten Lampen, dieses ganze „capuanische Wien", muß merkwürdig gealtert sein, seitdem es keinen neuen großen Dichter gehabt hat. Es ist, als hätten für eine Weile unsterbliche Hände gefehlt, als wäre Niemand da gewesen, die goldenen Aepfel, die jung erhalten, vom Baum zu brechen und der vielverderbenden, verführerischen Stadt hinzureichen. So ist sie älter geworden. Ihre Züge haben den Schmelz der Kindlichkeit verloren und unter krausem aschblondem Haar hat sie nicht länger diese von nichts wissende Stirn, diese allzujungen Augen, dieses Stumpfnäschen einer Pierrette: ein Zug, wie von Leiden hat ihre Schönheit gereift, vergeistigt; ihre Nasenflügel sind feiner und beben leise und in ihren Augen ist manchmal eine sphinxhafte Hoheit.

Aufgeschaut und nicht den Kopf gehängt, wenn Sie eine leidende Frau sind. Für jede der körperlichen Anfechtungen, von denen nur Frauen befallen werden, giebt's eine garantirte Kur mit Dr. Pierce's Favorite Prescription. Das bringt Ihnen sichere und gewisse Hülfe.

Es ist ein mächtig wirkendes Mittel zur Förderung des Allgemeinbefindens, wie zur Kräftigung und Stimulirung des Geschlechtslebens; es durchströmt den ganzen weiblichen Organismus mit neuer Kraft. Es regulirt und fördert alle organischen Verrichtungen, verbessert die Verdauung, bereichert das Blut, schafft erquickenden Schlaf und stellt Kraft und Gesundheit wieder her.

Gegen Vereiterung, Verschiebungen, das „niederziehende Gefühl", Monatsschmerzen und alle sonstigen Frauenleiden und Schwächezustände ist "Favorite Prescription" das einzige garantirte Mittel. Sollte es in irgend einem Falle nicht helfen oder heilen, so wird das dafür bezahlte Geld zurückgegeben.

In jedem Falle von Katarrh, der hoffnungslos erscheint, können Sie sich darauf verlassen, daß Dr. Sage's Catarrh Remedy ihn kurirt.

Seine Eigenthümer sind dessen so gewiß, daß sie für jeden unheilbaren Fall $500 bezahlen wollen. In allen Apotheken zu haben.

Japanische Trinkerweisheit.

Ein Japaner veröffentlicht in einer in Sendai (Nordjapan) erscheinenden japanischen Zeitung folgende, vom Ostas. Lloyd mitgetheilte Annonce: „In Anbetracht des Umstandes, daß das Weintrinken der häuslichen Oekonomie Eintracht thut, enthalte ich mich in Zukunft dieses Getränkes, ausgenommen man ladet mich dazu ein und andere zahlen dafür. Takahashi Ryozaboro."

— Familiäres Arrangement. — Farmer (zu seiner Frau): Die Bienen schwärmen; wir müssen ein Geräusch von irgend einer Art machen! — Farmers Frau: Gut, ich haue das Baby durch und Du fluchst darüber, wenn es heult.

— Ein Schulinspektor kommt im Winter während der Schulzeit in ein Dorf und trifft eine große Anzahl der schulpflichtigen Jugend, welche sich auf dem Eise des Dorfteiches belustigt. — „Warum seid Ihr denn nicht in der Schule, Kinder?" fragt der würdige Herr. — Wie aus einem Munde schallt ihm die Antwort entgegen: „Mer dürfen nich, mer ha'n die Masern."

SEHT UNS — nur — Dr. HATHAWAY & CO.,

Leitende Specialisten in Männer- u. Frauenkrankheiten.

Verliert nicht den Muth, wenn Ihr anderswo vergeblich Hülfe gesucht habt. Versucht uns. Wir haben seit Jahren die folgenden Specialitäten studirt und erfolgreich behandelt, und Fälle geheilt, die von anderen Aerzten aufgegeben wurden.

Specialitäten: Geheime Krankheiten, Nervöse Schwäche, Hydrocele, Zusammenziehung, Eczema, Geburtszeichen, Pimples, Piles, Hautauswüchse, Catarrh und alle Frauen-Krankheiten.

Sprecht vor oder adr. Dr. Hathaway & Co., 70 Dearborn Str., Ecke Randolph, Chicago.

Sprechstunden: 9 M. bis 9 Ab.; Sonntags: 10 bis 4. Wer briefliche Behandlung wünscht, schreibe um Symptome-Fragebogen. No. 1 für Männer, No. 2 für Frauen, No. 3 für Hautkrankheiten. In unserer Office wird Deutsch gesprochen. 2Ujlmmfj

Verkaufsstellen der Abendpost.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Bowmansville: J. B. Zimmer.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horden.
Colehour: F. R. Müller.
Crawford: John Long.
Cragin: Ernst Fricke.
Dauphin Park: C. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Julius Malon.
Englewood Heights: A. E. Kerr.
Evanston: John Witt.
Grand Crossing: Oscar Lundolf.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: R. Bradshaw.
Hinsdale: Geo. Prouty.
Irving Park: H. W. Buffeo.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Jacob Meyer.
Lombard: J. P. Weibler.
Lyons: Lorenz Mitch.
Maywood: Max Wurst.
Mendota: Schütz & Denison.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Hans Hamer.
Pullman: Paul A. Hermes.
Pullman: T. P. Strubsacker.
Ravenswood: A. M. Luce.
Riverdale: L. Lentz.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: L. W. Johnson.
Summerdale: Fred. James.
Turner: F. C. Reltnor.
Washington Heights: John Richards.
Winfield: Fehrmann & Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. C. Jones.
Davenport, Ia.: Wm. Gebrke.

Angebote.

Industrial Home for the Blind.

Chicago, Jll., den 20. Dezember 1893.

Versiegelte Angebote für die Lieferung von Materialien und den Bau des Industrial Home for the Blind, das im Staate Illinois erbaut werden soll, nach Zeichnungen und Spezifikationen, wovon Copien und Abschriften in der Architekten-Office der Herren Mayo & Curry, 79 Dearborn Str., zu haben sind, werden in Duplikaten bis 2 Uhr Nachmittags, den 5. Januar 1894, entgegen genommen.

Jedes Angebot muß von einem guten und hinreichenden Bond im Betrage von nicht weniger als 2 Procent der Summe des Angebotes begleitet sein, von wenigstens zwei guten und sicheren Bürgen unterschrieben. Das Recht, jedes und alle Angebote zurückzuweisen, oder etwaige Mängel und Unregelmäßigkeiten in irgend einem Angebot unberücksichtigt zu lassen, falls es im Interesse des Staates ist, so zu thun, wird vorbehalten.

Alle Angebote, die nach der angegebenen Zeit einlaufen, werden wieder an die Bieter zurückgeschickt. Alle Angebote müssen wie folgt überschrieben und adressirt werden. Ueberschrieben: Proposal for Dormitory and Factory; Adressirt: P. H. Conley, Nordwest-Ecke 35. Str. und Butler Str., Chicago. Duplikat adressirt: Mayo & Curry, 79 Dearborn Str., Chicago. Die Angebote werden sofort in Gegenwart der Trustees geöffnet und der Kontrakt dem besten, zuverlässigsten Bieter übertragen werden.

Trustees:
P. H. Conley, Präsident;
Fritz Glogauer, Sekretär;
H. C. Zuttermeister;
Fräulein Sarah J. Condon;
H. C. Cushing.
20dz10t

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein lediger Mann für Stallarbeit. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein junger Wurstmacher. 159 W. 12. Str.

Verlangt: Tüchtiger junger Kellner der englischen Sprache mächtig. Wiener Cafe Central, 184 N. Clark Str.

Verlangt: Painter für Graining-Arbeit. 8233 Bond Ave., South Chicago.

Verlangt: Ein Knabe an Brod. 470 W. Erie Str.

Verlangt: Ein guter Barbier, kürzlich Eingewanderter vorgezogen. 369 Larrabee Str.

Verlangt: Männer, um Zeitschriften auszutragen, für Board und Commission. 365 Larrabee Str., in Buchbinderei.

Verlangt: Ein Bier-Treiber, einer der in der Umgegend von Arlington Heights, Palatine, Desplaines, Niles, Großpoint bekannt ist, muß $.50 Caution stellen können. Offerten T 44, Abendpost.

Verlangt: Agenten um Kalender zu verkaufen. Hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 26dz12t

Verlangt: Nüchterner Mann, um Asche zu fahren. 591 W. Erie Str.

Verlangt: Junge, um Abends und Sonntags Kegel aufzusetzen. Ecke North Ave. und Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann mit einigen Jahren Erfahrung im Apothekergeschäft. Adressire B 13, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker, lediger Mann. 877 31. Str.

Verlangt: Agenten. Gehalt oder Commission. Die größte Erfindung der Zeit, der neue Patent Chemical Ink Erasing Pencil; leicht verkäuflich; arbeitet wie mit Magie. Agenten machen $25 bis $125 per Woche. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an die Monroe Eraser Mfg. Co., X 17, La Crosse, Wis.

Verlangt: Erster Klasse nüchterne, intelligente deutsche Agenten beste Gelegenheit für die richtigen Männer. 204 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur.

Kopfweh,

eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.

Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen. 516 23. Str.

Verlangt: Ein junger Mann für seine Kost zu arbeiten, in der Apotheke Ecke 12. Str. und Ogden Av.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Hausarbeit und Pferd zu besorgen. 401 S. Clark Str., zwischen 5 und 8 Uhr.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter deutsch-polnischer Mann mit kleiner Familie, findet Arbeit und Wohnung bei Aug. Schmidt, am Fuß von Lawrence Ave., Argyle Park. dmi

Verlangt: Gute Basters an Männerwesten. 16 Mantone Court.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Nette saubere Kellnerinnen im Victoria-Tunnel. 342 State Str. 19dz1w

Verlangt: Mädchen mit guter Altstimme, guter Lohn. Edelweiß Pavillon, 459 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Maschinenmädchen an feinen Kniehosen. 499 N. Ashland Ave. dmi

Verlangt: Lehrmädchen, unter 18 Jahren an Hutfacons. 80 Menominee Str., Zimmer 15.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 346 24. Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 917 Milwaukee Ave., frisch Eingewanderte vorgezogen.

Verlangt: Zwei ordentliche Mädchen für Küche und Hausarbeit. Nachzufragen 380 N. Halsted Str., Ecke N. Branch Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können und englisch verstehen. 74 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. 175 Clybourn Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, für beste Plätze der Nordseite. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 351 Dayton Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3635 Halsted Str., Saloon. dm

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie, für gewöhnliche Hausarbeit. 3459 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3031 Parnell Ave.

Verlangt: 15jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. 629 W. Indiana Str.

Verlangt: Eine alleinstehende ältere Frau oder Mädchen, stetiges Heim, um einem älteren Herrn aufzuwarten. 213 22. Str. dsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, nur solche, die schon im Restaurant gearbeitet haben, brauchen vorzusprechen. 224 O. Chicago Ave.

Verlangt: Sofort, Frauen zum Geschirrwaschen, auf der Südseite wohnende vorgezogen. Nachzufragen 3140 Indiana Ave., Lake Side Club.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Lohn $2.50. 377 5. Ave. sdi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die bestenPlätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. biw

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bekommen unentgeltlich gutes Dienstpersonal. 587 Larrabee Str., Telephon North 612. 8dz3m

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnlicheHausarbeit. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 2140 Archer Ave., 2. Flur.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Restaurant. 882 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 206 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, muß Kochen verstehen. 474 Ashland Blvd.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 293 W. 12. Str., Privat-Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, um einen Haushalt zu führen. C. Fuchs, 491 28. Str. dmi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für einfache Hausarbeit. 476 30. Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, muß gute Köchin sein. 613 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 360 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß Kochen verstehen. 482 Fulton Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, nicht unter 15 Jahre alt. 482 Fulton Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 102 Julian Str., Herman.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Nachzufragen Ecke Randolph und Clark Str., Basement, Old Vienna.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3300 Wallace Str., eine Treppe hoch.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 842 Washington Boulevard.

Verlangt: Anständige, arbeitsame, kinderlose Person, die ein Heim wünscht, 35—45 alt, als Haushälterin, sofort. Otto Woltersdorff, 227 Rush Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, welches Hausarbeit und etwas vom Kochen versteht. Zu erfragen 60 Wells Str., 1. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen im Store, 177 Mozart Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit, sowie eines für zweite Arbeit; muß am Tisch aufwarten. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 361 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 421 Webster Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Garfield Hotel, Armitage und Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen Mrs. Jacobson, 338 W. 12. Str., Ecke Brown.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 807 W. Division Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4029 WabashAve. dmi

Verlangt: Mädchen auf Kinder aufzupassen und bei Hausarbeit zu helfen. 4401 Wentworth Ave.

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 12dz1m

Mädchen finden guteStellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann, gelernter Gärtner, sucht bei bescheidenen Ansprüchen irgend eine Beschäftigung. Werthe Offerten zu richten an Otto Teuthorn, 381 Division Str., 2. Flur. dmi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für irgend welche Arbeit. Adresse Z 50, Abendpost.

Gesucht: Ein Bäcker wünscht Arbeit, kann selbstständig an Brod und Cakes arbeiten. Geht auch aufs Land. 2007 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Starker Junge sucht Platz in Bäckerei, war drei Monate als Lehrling in solcher, wegen Bankerott des Eigenthümers jetzt außer Stellung, am liebsten an Cakes. Adresse A. Wilke, 610 Noyes Str., Evanston, Jll.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen, Waschen und Bügeln. 30 E. Chicago Ave. sadi

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren wünscht einen Platz in kleiner Familie. Mrs. Kirbach, 129 Mohawk Str.

Gesucht: Eine junge Wittwe wünscht eine Stelle als Haushälterin in einer kleinen Familie. T 43, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau in den älteren Jahren, sucht einen Platz als Haushälterin bei einem alten, gutsituirten Herrn. R. S. 27, Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Familie, Eltern, sowie zwei Mädchen und drei Knaben suchen irgend welche Beschäftigung. 671 Center Ave., hinten, Basement.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkauft werden: Mein guter Cigarren-, Candy-, Spielwaaren-, Notion- und Schul-Store, nahe Schule, neues Waarenlager, feine Einrichtung, Alles für nur $150, billig für $300, Miethe mit 5 Zimmern $15, verkaufe auch an Abzahlung. 297 Wabansia Ave., nahe Lincoln Str. und W. North Ave.

$190 kaufen meinen $400 Delikatessen-, Bäckerei-, Milch-, Candy- und Cigarren-Store, kommt sofort, muß verkaufen, auch an Abzahlung, billige Miethe, vier Zimmer. 288 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Feiner Delikatessen- und Confectionery-Store. 645 Sedgwick Str., Nordseite.

Muß unbedingt sofort verkauft werden: Im Ganzen oder Einzelnen zum Wegnehmen, ein vollständiger Grocerystore, großes Waarenlager, schöne Einrichtung, als Bins, Shelvings, Counters, Scales, Eisbox, Kaffeemühle etc., kommt sofort, wenn Ihr zu Eurem eigenen Preis kaufen wollt. 454 Lincoln Ave.

$475 kaufen einen $1000 Grocerystore mit großemVorrath importirter und inländischer Waaren, nebst vollständiger Einrichtung, dieser Store ist einer von den bestgelegenstenan der Nordseite, daher kommt sofort, denn bin gezwungen zum schleunigen Verkauf. 313 Larrabee Str.

Für Schuhmacher: Ein gutgehendes Reparaturgeschäft sofort umentgeltlich zu übergeben, bei Uebernahme der Werkstätte-Einrichtung, $25, Miethe $10. 2354 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei-, Confectionery-, Cigarren- und Tabak-Store mit Wohnung. Miethe $20. Steam Heat. Zu erfragen 411 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Kohlen- und Expreß-Office, nebst Pferd und Wagen. 421 Division Str., nahe Wells.

Zu verkaufen: Ein Grocerystore, billig für Baar, mit guter Kundschaft. 124 Burling Str. dmdo

Muß verkauft werden: Erster Klasse Fisch-, Austern-, Delikatessen- und Bäckerei - Store, billige Miethe, mit Wohnung, keine Konkurrenz, großer Fischverkauf, großer frischer Waarenvorrath, Spottpreis, $325, theilweise an Zeit, billig für $600. 286½ Wells Str.

Zu verkaufen: Gute „Staatszeitung"-Route, Südseite. 333 25. Str., oben. 22dez1w

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloon. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 4nob

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell u. Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12sepbw

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein gut eingerichteter Saloon, wegen Abreise sehr billig zu übergeben. 136 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Saloon, mit oder ohne Fixtures. Zu erfragen 51 Center Str.

Zu vermiethen: Zwei hübsch möblirte Frontzimmer, billig. 97 Lincoln Ave., Flat C.

Zu vermiethen: Schlafstellen, 75 Cents wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 21dz1w

Zu vermiethen: Schönes, heizbares Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten, für zwei Herren, auch für Ehepaar. 343 Wells Str. 15nobw

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein großes oder zwei kleinere unmöblirte Zimmer, nahe Chicago und Milwaukee Ave., mit Preisangabe. H. Reinhardt, 150 Dearborn Str.

Zu miethen gesucht: Heizbares möblirtes Zimmer, Nordseite, bei anständigen Leuten. Adresse B 43, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Seltene Gelegenheit, Barbier als Partner, um in einem im Zentrum der Stadt befindlichen Bad einen Barbershop einzurichten. Offerten mit Kapitalangabe an O 45, Abendpost. dmi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 5. Ave., Ecke Washington Str., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier, 599 N. Clark Str.

Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19sel6m

Damen, Achtung! Plüschmäntel werden gereinigt, ausgebessert und auf neueste Mode Capes und Jackets umgearbeitet. Tuchmäntel machen wir auf Order billiger als sie in Retail-Stores zu haben sind. Elite Cloak and Suit Co., 210 State Str. 23no1m

Schulden! Schulden! Schulden! Allerlei schlechte Schulden sofort kollektirt. —Keine Zahlung ohne Erfolg!— Constabler immer an Hand. Peoples Collection Agency, 92—94 LaSalle Str. Zimmer 37. Deutsch wird hier gesprochen. 16dzbw

Achtung! Jeder Bäcker-Boß, der willens ist, für Groceries, Restaurants Brod zu liefern, kann Auskunft erhalten bei der International Bäcker-Union, 230 E. Lake Str., von 1—5 Uhr Nachmittags. —fr

Gute Belohnung Demjenigen, welcher mir eine Stelle verschafft, kann mit Pferden umgehen und bis $200 Sicherheit stellen. F 34, Abendpost.

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collektirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 14delm

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 16no3mt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19sepbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht (auch Damen) in Kleinklassen, gründlich, schnell; ebenso Buchhalten, Rechnen u. s. w.; Tags und Abends. Anmeldungen zu neuen Klassen jetzt erbeten. Prof. George Jenssen, Prinzipal, geprüfter Lehrer, 23jährige hiesige Erfahrung. Handelsschule, 841 Milwaukee Ave., Ecke Division. Mäßige Preise. 16no, didosabw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Sobw

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am 21. Dezember, eine rothe Kuh mit drei weißen Füßen, liberale Belohnung dem Zurückerstatter. 5134 Wood Str.

Entlaufen: Junger Mastiff-Hund, „Cäsar", nahe der Randolph Str.-Brücke, Belohnung für Wiederbringer. Oscar Guentzel, 12 W. Randolph Str.

Verloren: Sonntag Mittag, Nordseite, junger Dachshund, schwarz mit braunen Abzeichen, Lizensnummer 35,055, geschlossenes Halsband mit Adresse 1161 N. Clark Str. Finder erhält Belohnung in Kiel Bronze Co., Office 58 Dearborn Str.

Verloren: Junger tigerfarbiger Hund, gegen Belohnung abzugeben. 11 Mohawk Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei G. Mayer, No. 220 E. North Ave.:

Larrabee Str., 3stöckiges Backsteinhaus, Miethe $1200 jährlich	$9300
2stöckiges Holzhaus, Fletcher Str.	$2400
Cottage, Speicher und Keller	$1500
Geschäftsecke, gepflasterte Straße, 50 bei 125	$3500
Geschäftsecke nahe North Ave.	$2000
Modernes Holzhaus, Miethe $720 jährlich	$6200

Ferner viele andere billigeGrundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt-Park und Edgewater. $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen: Irgend Jemand, der mit einer kleinen Anzahlung und monatlichen Ratenabtragungen ein Grundeigenthum mit oder ohne Wohnhaus auf der Nordseite, Lake View, Ravenswood, Rosehill oder Rogers Park gelegen, zu kaufen gedenkt, wende sich wegen besonderer Bargains an

E. W. Huncke,
300 Clybourn Ave., 152 E. North Ave., Brands Block. Grundeigenthum und Versicherung. 14d1mddf

Zu kaufen gesucht: Store oder Wohnhäuser in gutem Zustande zum Fortschaffen. Müssen auf der Nordseite gelegen sein. Bezahle höchste Preise für gut erhaltene Gebäude.

E. W. Huncke,
152 E. North Ave., (Brands Block.)
Grundeigenthum und Versicherung. 14d1mddf

Zu kaufen gesucht: 50 oder 100 Fuß, unbebaut, an Humboldt Blvd., zwischen Humboldt Park und Milwaukee Ave. Auch leere gut gelegene Geschäftsecken an der Westseite. Registrirt Euer Eigenthum bei uns, wenn Ihr schnell verkaufen wollt. Die Käufer warten, wenn Ihr das Richtige habt. Peterson & Bay, S.-W.-Ecke LaSalle und Randolph Str. dm

Milwaukee Ave.-Sub-Division.
Lotten $250 und aufwärts, werth $500.
Bedenkt diese Gelegenheit.
—$5 Anzahlung und $5 monatlich.— 23dz1m
Perry Ruffell, 162 Washington Str., Zimmer 55.

Zu verpachten: Nördlich von Diversey Ave. und östlich von California Ave., mehrere Acker gutes Gartenland für längere Jahre. C. Haußner, 409 Clybourn Ave. fjadi

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brick-Haus, $5100. 1135 Montana Str. Zu erfragen im zweiten Stock. frsadi

Zu verkaufen: Gutes Grundeigenthum. 179 Orchard Str., näheres daselbst, 1. Flat.

Zu verkaufen: Zwei Lotten unter'm Kostenpreis, Haus und Lot billig, Lot Lincoln Ave. $1550. Chas. Rafoth, Ashland und Noble Ave. ddja

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unserSystem aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zzu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht. Zimmer 612—13—14, Nr. 85 Dearborn Str. 27oclj

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, 5 Jahre alt, Mähre, billig. 29 Chatham Court, Nordseite. 22dez1w

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, Eigenthümer todt. 527 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, spottbillig. 605 N. Clark Str.

Muß sofort verkauft werden: Gutes Pferd, zuEurem eigenen Preis, habe keinen Gebrauch dafür. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gezwungen zum sofortigen Verkauf: Großer Expreß-Wagen. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

$12 kaufen gutes offenes Buggy. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hier: Schönes Andrews Foldingbed $10, feiner viereckiger Heizofen $10, wunderschöne BrüsselerTeppiche. Feines Piano. 106 W. Adams Str. dmi

Zu verkaufen: Betten, Waschtische, Küchengeschirr, Porzellan, Kohlen u. s. w. 136 Lincoln Ave. dmdo

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9sepbw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Seht! Schönes Schreibpult $10, feiner Geldschrank, Glas-Partition. 108 W. Adams Str. dmi

Zu kaufen gesucht: Ein schöner Papagei-Käfig, billig. Adolph Kruse, 1841 N. Clark Str. jamo

$2.99 für eine Tonne beste Wilmington Kohle, in's Haus geliefert, ehrliches Gewicht garantirt. Adressire The Union Fuel Co., 508 W. 12. Str. sadido

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünfJahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15dzlj

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues Upright-Piano, sehr billig. 512 Noble Str. 19dz1w

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein Mann in den mittleren Jahren, von angenehmem Aeußern und gutem Charakter, mit selbstständigem gut gehendem Geschäft (feines Restaurant) in der besten Lage der Stadt, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin oder Partnerin mit etwas baarem Capital, junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Adressen unter strengster Verschwiegenheit Ehrensache. Ernstgemeinte Offerten sind erbeten Q 2, Abendpost.

Heirathsgesuch. Deutsches Mädchen, Rheinländerin, 25 Jahre alt, frisches Aussehen, perfekte Köchin, häuslich und sparsam, mit $300 Vermögen, wünscht sich mit einem achtbaren Manne zu verheirathen, der eine treue Frau höher schätzt, als Reichthum. Adr. vorläufig F 1, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicagoer Medizinisches Institut für Frauen. — Spezialität für alle geheimen Krankheiten, Gebärmutterleiden, Tumors, Unfruchtbarkeit und alle Unregelmäßigkeiten werden mit sicherem Erfolge behandelt. Auch können Patienten im Institut Zimmer und Beköstigung erhalten; für gute medizinische Behandlung wird garantirt, Preise mäßig. Office, 71 E. Washington Str., Zimmer 3. Stunden: 9—12 und 2—6. 7dz1m

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösenKrankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70DearbornStr. Stunden: 9 Morg. bis 9Ab. Sonntags 10—4Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere großeAnzeige in nächster Ausgabe derAbendp. 25jldbll

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- undUnterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jnbw

$50 Belohnung für jeden Fall vonHautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Baßler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. P. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 250 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
J. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Kehler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
H. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Vornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
B. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
B. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 732 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. R. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
John Kiffad, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
B. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 893 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1624 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glitzmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3118 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Kaß, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franssen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
— Pflugradt, 4754 Union Ave.
— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
C. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 98 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 368 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
L. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
G. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
L. Ellis, 292 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
— Morse, 568 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
— Weiharts, 163 W. Harrison Str.
— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Billa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
— Fash, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Pauline Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 231 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
— Goldnect, 630 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Sachse, 809 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
E. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1069 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Die „Abendpost" hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist bereit, alle ihre Angaben zu beweisen.

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000.

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern

alle Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß" pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient überall die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

☞ **Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."**

Das wandernde Licht.

Novelle von Ernst von Wildenbruch.

(Fortsetzung.)

Der Baron ließ sich in diesen Tagen nur von Zeit zu Zeit sehen, und wenn er kam, war er in fliegender Hast. Er war jetzt vielfach auf dem Schlosse draußen, wo die Zimmer für Anna eingerichtet wurden. So oft er bei ihr in der Stadt erschien, wurde er rasch wieder hinauskomplimentirt — Frauen, die in solcher Thätigkeit stecken, können Männer nicht brauchen. Gegen Ende der vierzehn Tage aber, als sie ihn auf den Flur hinausbegleitete, hielt sie ihn an der Hand fest.

„Heute Abend," sagte sie leise, mit lieblichem Erröthen, „wird das cremefarbige Seidenkleid fertig, das Du so besonders gern magst. Es hat einen sehr hübschen Schnitt und wird mir vielleicht leidlich stehen." Sie beugte sich näher zu ihm.

„Wenn Du willst, kannst Du morgen Mittag kommen, und ich will mich Dir zeigen."

Er schloß sie an die Brust, als wollte er sie erdrücken.

„Du Engel," erwiderte er.

Ein Gluthstrom floß aus seinen Augen. Dann riß er sich los, eilte die Treppe hinab, kehrte vom Absatz noch einmal zurück, schloß sie noch einmal wie rasend in die Arme und schoß dann zum Hause hinaus.

Anna begriff kaum, was ihn so erregt hatte; aber die Gluth, die ihn erfüllte, setzte auch sie in Feuer, und als das Kleid am Abend angekommen war, beschloß sie, sich am nächsten Vormittage recht schön für ihn herauszuputzen.

Es war das erste Mal im Leben, daß sie sich in so kostbare Stoffe hüllte. Sie schloß sich in ihr Schlafkämmerchen ein und kleidete sich von Kopf bis zu den Füßen um, weil es sie nun doch gelüstete, die neuangeschafften Sachen wirklich einmal zu probiren.

Wie das alles anders war als das, was sie bisher getragen hatte! Wie grob das Hemd war, das sie auszog, und wie weich sich das neue zarte Linnen um ihren Leib schmiegte! Und die seidenen Strümpfe, in die ihre Füßchen, nachdem sie die alten baumwollenen abgestreift hatte, beinahe schüchtern hineinschlüpften, als wagten sie gar nicht, zu glauben, daß sie wirklich da hinein gehörten! Sie saß ganz schamroth auf ihrem Stuhl und kicherte vor sich hin, wie ein Kind, das etwas Unerlaubtes thut und jeden Augenblick gewärtig ist, daß es ertappt und ausgescholten werden wird. In den Spiegel zu sehen, hatte sie noch kaum gewagt, auch befand sich in ihrem Schlafzimmer nur ein kleiner Handspiegel, der ihr nicht sagen konnte, ob das Kleid ihr saß. Dazu mußte sie in das Gesellschaftszimmer gehen, wo zwischen den Fenstern ein größerer Wandspiegel angebracht war.

Als sie nun hier, die Bänder an ihrer Taille zurechtzupfend, vor dem Spiegel, mit dem Rücken gegen die Thür stand, wurde diese von außen aufgerissen und auf der Schwelle erschien der Baron. Sie sah, wie er stehen blieb und ihre Gestalt mit den Augen verschlang; in seinem Blick war eine verzehrende Gier. Anna sah wirklich niedlich genug aus. Das Kleid war tief ausgeschnitten, am oberen Rande und an den Armel-Oeffnungen mit einem Spitzenbesatze eingefaßt, und aus den zarten Spitzen quollen die runden, weichen Schultern, die nackten Arme in jugendlicher Fülle hervor.

Sie wollte ihn bedeuten, daß er sich noch einen Augenblick gedulden müsse, aber bevor sie dazu gekommen war, stand er schon hinter ihr, und gleichzeitig fühlte sie sich von seinen Armen umfaßt, vom Boden emporgehoben und mit einer Gewalt, wie von einem Orkane, an seine Brust gerissen. Ihre Schultern, ihr Nacken und ihr Hals loderten unter seinen Küssen.

„Du zerdrückst mir ja das ganze Kleid," wandte sie ein. Der Ueberfall war ihr zu jäh gekommen; sie sträubte sich in seinen Armen, aber er hörte nicht auf ihre Worte, achtete nicht auf ihre sträubenden Bewegungen; in der Art, wie er mit ihr umging, war etwas Gewaltsames. Seine Liebkosungen hatten etwas Erstickendes, Erdrückendes, Zermalmendes; seine Küsse fühlten sich an, als wenn er am liebsten in Annas Fleisch hineingebissen hätte.

Den einen Arm hatte er unter sie geschoben, so daß sie halb darauf saß, mit dem andern drückte er ihren Oberleib an seine Brust, ihr Gesicht an sein Gesicht, und so, indem er sie in seinen riesenstarken Armen wie ein Kind, wie eine Puppe, ein Spielzeug drückte, preßte und trug, ging er mit ihr im Zimmer auf und ab, dumpf abgerissene Laute von sich gebend, wie trunken, beinah wie sinnlos.

Er merkte gar nicht, wie peinvoll dem jungen Mädchen die Lage wurde, in der sie sich befand, wie keuchend ihre Brust sich hob und senkte, weil sie, an ihn gepreßt, kaum noch Luft zum Athmen fand. Endlich warf sie mit äußerster Anstrengung den Kopf zurück, stemmte beide Hände gegen seine Brust und „Laß mich los!" stieß sie wie in Verzweiflung hervor.

Der Ton kam so rauh, so zornig heraus, daß er erschrak. Er hielt in seinem Auf- und Niedergehen inne, sah ihr in's Gesicht und sah, daß sie die Augen geschlossen hatte.

Nun ließ er sie aus den Armen gleiten; sie warf sich in den Lehnstuhl, der ihr zunächst stand, drehte sich mit ganzem Leibe von ihm ab, legte beide Hände auf die Lehne des Sessels, das Gesicht auf die Arme, und brach in schluchzendes Weinen aus.

Der Baron stand todtenblaß vor ihr. „Anna," stammelte er, „was ist Dir?"

Sie gab keine Antwort und weinte immer heftiger.

Mitten im Zimmer lag einer von ihren kleinen seidenen Schuhen, der ihr vorhin, als er sie vom Boden emporgehoben hatte, vom Fuße geflogen war. In seiner Rathlosigkeit hob der Baron ihn auf, als er sich aber zu Anna niederbeugte, um ihr den Schuh wieder anzuziehen, riß sie denselben aus seiner Hand und verbarg ihren Fuß unter dem Kleide.

„Nein!" rief sie, „faß mich nicht an! Du sollst mich nicht mehr anfassen! Ich weiß gar nicht, wie Du bist!"

Sie sprach aus, was sie empfand; sie konnte sich in der That die Art des Mannes nicht erklären. Das war ja gewesen, als wenn ein wildes Thier sich über sie gestürzt hätte.

Bei der zornigen Bewegung, mit der sie ihm den Schuh entrissen hatte, war er einen Schritt zurückgewichen; jetzt stand er wie zerschmettert da.

„Aber Anna," fing er wieder an, „bist Du mir denn böse, daß ich Dich so liebe?"

Sie warf den Leib herum und heftete die verweinten Augen auf ihn.

„Liebe?" sagte sie zornig, „ist das Liebe, wenn man jemand so anfaßt? so behandelt? Faßt man eine Frau so an?"

Sie blickte an sich herab und strich mit bebender Hand das zerknitterte und zerdrückte Kleid glatt, dann schlüpfte sie wieder in den Schuh, und als sie den Fuß aufsetzte, stampfte sie beinahe auf.

„Du hast keine Achtung vor mir," fuhr sie fort, „Du denkst, weil Du mir all die schönen Sachen geschenkt hast, die ich da trage, ich gehöre Dir, und Du kannst mit mir machen, was Dir beliebt! Und darum gehst Du so mit mir um — und behandelst mich wie — wie —" sie wollte von neuem in Thränen ausbrechen, aber sie kam nicht dazu. Indem sie die letzten Worte dem Baron in's Gesicht schleuderte, sah sie, wie seine Gestalt zusammenzuckte, als wenn ein Stich ihm mitten durch den Leib gegangen wäre.

„Anna —" sagte er schweren Tones, „das kannst Du von mir denken?"

Er war langsam in die Kniee gesunken, seine Augen waren den ihrigen nah gegenüber, und indem sie das namenlose Leid in seinen Augen gewahrte, fühlte sie, daß sie dem Manne mit häßlichen Gedanken ein häßliches Unrecht angethan hatte.

„Nein, Eberhard," sagte sie, „was ich da eben gesagt habe, das war nicht recht; ich fühl's, das war häßlich; und ich bitte Dich um Vergebung dafür."

Nun legte er auch seinerseits die Arme um sie, aber so leise, als fürchtete er, sie zu zerbrechen, und ihr Köpfchen lag wieder an seinem Halse.

„Aber siehst Du," fuhr sie zagend fort, „wenn Du so bist, wie vorhin, so wild, so — ich weiß gar nicht, wie ich's nennen soll — dann verstehe ich Dich nicht, und dann — siehst Du — muß ich mich ja vor Dir fürchten."

Sie hatte das letzte ganz leise, wie eine Beichte, ihm in's Ohr geflüstert, und wie eine solche nahm er es auf. Aber nicht ihre Schuld war es, die sie ihm beichtete, es war die seine, seine Schuld, der er nicht geachtet hatte auf die Scham, auf die Angst des lieben, vertrauenden Geschöpfes, der er nahe daran gewesen war, das Wesen, das ihm Leben und Seligkeit bedeutete, in seinen wahnwitzigen Armen zu zertrümmern, wie ein Knabe, der eine unersetzliche Kostbarkeit mit thörichten Händen zerstört.

Von dem allen hatte er nichts gefühlt — das alles kam ihm jetzt zum Bewußtsein.

Ein peinvoller Gram lagerte sich auf seinen Zügen, mit leiser Hand schob er Anna von sich hinweg.

„Armer Engel," sagte er dumpf und schwer.

Dann erhob er sich, trat von ihr hinweg, und mitten im Zimmer, den Kopf nachdrücklich gesenkt, blieb er stehen.

Eine schweigende Pause trat ein, und als sich Anna nach ihm umwandte, sah sie ihn noch immer, in düsteres Sinnen verloren, an seinem Platze. Ein Schatten überwölkte sein Gesicht; man sah ihm an, wie er mit den finsteren Gewalten Zwiesprache hielt, die in seinem Innern emporstiegen.

„Eberhard," rief sie ihn an, „warum gehst Du von mir fort?"

Es war, als wenn er aus seinem Brüten erwachte. Langsam kam er zu ihr zurück. Er schob einen Sessel neben den Stuhl, auf dem sie saß, ließ sich nieder und verharrte dann abermals, den Blick zu Boden gesenkt, in langem Schweigen. Endlich rückte er sich dichter an ihre Seite, aber ohne aufzusehen, ohne sie zu berühren.

„Anna," sagte er „ich muß Dir etwas anvertrauen."

Wieder stockte er — das Bekenntniß wurde ihm schwer. Er nahm ihre Hand in seine Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Sie segeln ab,

und beide zum Vergnügen — mit der Aussicht auf Sicherheit zu Gunsten des Waschbrettes. Da ist in der That nicht viel Aussicht auf Sicherheit bis es gegangen ist. Wenn Ihr Euer Zeug schonen wollt, wenn Ihr es nicht zu Stücken gerieben haben wollt

— werfet es fort. Dann nehmet Pearline. Das wäscht Zeug ohne es zu schädigen. Das Waschbrett nützt es ab während es rein gerieben wird. Es verursacht nichts als Reiben und Abnützen ohne Pearline. Es verursacht ebenfalls Arbeit. Pearline erspart das Reiben und erspart die Arbeit. Man hat auch keinen Gebrauch mehr dafür. Während es leicht, schnell, zuverlässig und billig ist, bringt Pearline den Schmutz heraus.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch. — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht — schicket sie zurück. 380 James Pyle, New York.

Wenn sich zwei Herzen scheiden, die sich dereinst geliebt,

und zwar nur darum, weil die Frau fortfährt, die altmodischen sogenannten Seifen zu gebrauchen, welche die Kleidungsstücke zerstören und nichts reinigen, Seifen, die zu irgend einem Preise zu teuer sind, welche die Arbeit vermehren, unwirksam und verschwenderisch sind, anstatt der

Santa Claus Seife,

Das ist ein großes Leiden, wie's größres nimmer giebt;

denn der Mann merkt gar bald, daß die Wirtschaft schlecht geführt wird, daß seine Hemden, Kragen und Manschetten, die Leinwand und alles Zeug durch die elenden, billigen Seifen ruiniert werden.

Doch klingt ein Wort so freudig gar, o merkt es euch für immerdar:

Gebraucht keine andere als die

Santa Claus Seife!!! Sie ist die Beste.

Zu haben bei allen Händlern. Nur fabriziert von

N. K. Fairbank & Co. = = = Chicago, Jll.

Medizinisches Frauen-Institut.

(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

353 WELLS STR., Ecke Hill Str. Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm., Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen. Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veralteter Krebs, Magenleiden, Fettsucht, Gebärmutterleiden, Tumor, Schwäche, Unfruchtbarkeit, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten, Blasenleiden 2c., durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Lassen Sie kein Messer ansetzen bevor Sie uns consultirt. 13j1j

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung. Kein Geld bis curirt. Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten. Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. Financielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK. Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO., 1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3mal

Bruchbänder. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2nlj

Dr. Robert Wolfertz, 56 Fifth Ave., Ecke Randolph St. ☞ Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25j1j

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

BLUT-KRANKHEITEN

In 30 bis 90 Tagen geheilt, einerlei wie erworben oder wie veraltet, schleimige Stellen, Geschwüre 2c. innerhalb 10 Tagen vertrieben. Anti-S-Phaloid ist unfehlbar. Thatsachen unterstützen unsere Behauptungen und unsere Bedingungen bestätigen sie. Die Patienten bezahlen wenn geheilt. Konsultation frei und privat. d15fmm

HOT SPRINGS REMEDY CO., (INCORPORATED) Chicago Office: 189 W. MADISON STR. Auswärts wohnende Patienten brieflich behandelt.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ, 2600 State Str., Ecke 26. Str. 8jnlj

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin.) Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. — Office: 78 State Str., Room 23. — Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11 19dd1j

STREHL'S Haar-Laden 191 Wabash Ave.

Damen und Kindern das Haar geschnitten, gekräuselt und shampoonirt durch erfahrene Gehilfen.

Perrücken für Damen und Herren vorräthig und auf Bestellung gemacht.

Neue Entwürfe in Real Shell und Imitation Haarschmuck. Vollständiger Vorrath von Stirnlocken, Flechten, Zöpfen, Löckchen 2c., in natürlichem Grau, Drak und natürlich kraus. 23fp a—1jo

OXZYN Balsam und Puder für den Teint ist unübertrefflich.

Verlorene Manneskraft! Geschlechtskrankheiten! Folgen der Jugendsünden! nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Berufsstörung, gründlich und dauernd zu heilen, zeigt der „Rettungs-Anker". Kranke, selbst diejenigen welche an veraltete, anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge tausende Leidende in kurzer Zeit die Gesundheit und ihr Lebensglück wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. in Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 282 North Ave.

Ein dankbarer Patient.

Ein reicher Kaufmann in New York, der seinen Namen nicht genannt haben will, entpuppt sich als Wohlthäter der leidenden Menschheit.

Er schreibt:

Geehrte Herren!

Da ich, wie Sie wissen, meine vollständige Genesung von schwerem Leiden einem in Ihrem Arznei-Buche angegebenen Heilmittel verdanke, so glaube ich meine Dankbarkeit am besten dadurch beweisen zu können, indem ich Sie ersuche für einliegenden Check 5,000 davon gratis zu vertheilen, damit auch der ärmste Kranke Heilung finden möge.

Hochachtungsvoll

Ihr dankbarer R. R.

N. B. Das Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können und wird nach Empfang von zwei Briefmarken für Verpackung und Porto frei zugesandt von der PRIVATE CLINIC & DISPENSARY, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., für 25 Cents zu haben.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Keine Schmerzen! Kein Gas! Wir ziehen Zähne aus ohne Schmerzen und ohne Gas.

Es wird deutsch und französisch gesprochen. Frau John Neshoit, 299 Augusta Str., sagt: „Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors ausziehen. Jahrelang fürchtete ich mich vor der Operation und bezeuge jetzt, daß das Ausziehen völlig schmerzlos war." — Herr C. L. Curtis, Grossdale, Jll. sagt: „Ich ließ mir 32 Zähne ausziehen in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ohne irgend welche Schmerzen zu verspüren. Die Waschung wird an dem Zahnfleisch vorgenommen, wodurch die Operation durchaus schmerzlos wird." 23n g w

Künstliche Zähne als natürliche aussehend, eingesetzt und garantiren wir tadelloses Passen.

Set Zähne	$8
Gold-lined Set	$10
Gold-Filling	$1 aufw.
Schmerzloses Ausziehen	50 Cts.

☞ Keine Kosten für das Ausziehen wenn Zähne bestellt werden. Keine Studenten beschäftigt. Alle künstlichen Zähne werden von Zahnärzten mit zwanzigjähriger Erfahrung angefertigt.

BOSTON DENTAL PARLORS, Zwei ganze Stockwerke. — 4 Damen zur Bedienung. 146 STATE STR. Offen Sonntags von 9—4. Abends bis 10 Uhr.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz, kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16fpdidosabtv

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str. Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2nddj1j

MEDILL'S NEW PILE CURE

heilt Hämorrhoiden, Fisteln, sowie alle Mastdarmleiden, ohne Schneiden, Aetzen, Einspritzungen, Blutungen oder Schmerzen. Sofortige Erleichterung. Bezahlung nach erfolgter Heilung. Personen, welche nicht vorsprechen können, werden in ihrer Wohnung kostenfrei untersucht. Consultation frei. Sprechstunden 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends — Chicago Office: 189 W. Madison Str. 4nlddim

Dr. ERNST PFENNIG Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave. Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,bdfa,1j

Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei **Dr. GOODMAN,** Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise. Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 1 Uhr. — Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28oj1j

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St. "Tribune" Gebäude.

Importeur und Fabrikant von Augengläsern und Brillen, Opern- und Touristengläsern, Microscopen, Telescopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodaks 2c.

1863 — THE OLD RELIABLE — 1893

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. Operngläser, Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl. — Billigste Preise. bwiddz

Borsch Optiker, 103 E. ADAMS ST. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Doctor THILO BRAUNS, Berlin, früher in New York, seit 1872 in Chicago, Arzt für alle frischen und alten langwierigen Krankheiten der Männer, Frauen und Kinder. Stunden 10—2 Uhr Nachm. Sonntag 10—12 Mittags. Schillertheatergebäude, Zimmer 1006, Randolph Str., nahe Dearborn Str.

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren, wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr: — Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, dieselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigsten Raten. Macht uns einen Besuch, (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend.

KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

Nur $5.00 pro Monat. Medicin und Elektricität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur drei Dollars den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Dr. A. ROSENBERG stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. [illegible]

Moderne Geschichtsklitterung.

W. E. Hartpole Lecky hat vor wenig mehr als Jahresfrist im Birmingham- und Midland-Institut einen Vortrag über den politischen Werth der Geschichte gehalten; wir finden da sehr treffende Bemerkungen. Der Verfasser erinnert an Pascal, der gemeint habe: „Wäre Kleopatras Nase länger gewesen, so hätte das ganze Angesicht der Welt ein anderes werden können", und an Voltaire, der niemals müde wurde, von den kleinen Triebfedern der größten Ereignisse der Geschichte zu handeln. Der Geschichtsschreiber fährt fort:

„Friedrich der Große, wohl der stärkste praktische Verstand seiner Zeit, betonte beständig denselben Gesichtspunkt. Auf dem weiten Felde der Politik, behauptete er, spielen zufällige Ereignisse, die kein menschlicher Scharfsinn vorhersagen kann, bei Weitem die größte Rolle. Meistens suchen wir tastend unseren Weg blindlings im Dunkeln. Gelegentlich nur, wenn einmal günstige Umstände begegnen, schimmert ein Lichtschein, den Geschickte zu benutzen wissen. Alles Uebrige ist Ungewißheit. Die Welt wird in der Hauptsache von einer Menge sekundärer, dunkler oder undurchdringlicher Ursachen regiert. Sie ist ein Zufallsspiel, in dem der Gewandteste so gut verlieren kann, wie der Unwissendste."

Im Gegensatz zu dieser Auffassung ist neuerdings in Deutschland eine Art Art von Geschichtsschreibung Mode geworden, die als tendenziöse Geschichtsklitterung bezeichnet werden muß. Eine ganze Reihe Schriftsteller hat sich bemüht, den Gang der Ereignisse, die zur Gründung des Deutschen Reiches und zur Wiederherstellung des Kaiserthrones geführt haben, darzustellen, als sei nur ein weit angelegter Plan des Fürsten Bismarck zur Verwirklichung gelangt. Ueberall gibt es keinen andern treibenden Geist, als den des früheren Kanzlers. Er hat Alles vorausgesehen, er hat alle Fäden gelenkt, er kann nicht irren, er kann kein Unrecht thun. Kaiser Wilhelm der Erste rückt völlig in den Hintergrund, geschweige, daß dem Volke ein bestimmender Einfluß auf die Entwickelung der Dinge zugeschrieben wurde.

Die Geschichtsschreiber empfinden nicht, wie sie durch solche Schmeichelei einen so ungewöhnlichen Staatsmann wie den Fürsten Bismarck herabsetzen. Er selbst hat, als er sich mit der Fortschrittspartei über die Konfliktszeit auseinandersetzte, offen eingestanden, daß er nicht gewußt habe, wo seine Politik hinauskommen würde. Seine Meisterschaft hat er gerade in der Benutzung zufälliger Ereignisse bewiesen. Er machte Politik von Fall zu Fall. Weitausblickende Berechnungen auf lange Zeit waren nicht seine Sache. Er war Freihändler und Schutzzöllner ganz nach dem scheinbaren Bedürfniß für den Augenblick; er führte einen hitzigen Kampf gegn die Kurie und machte den Papst zum völkerrechtlichen Schiedsrichter, er ging mit den Liberalen und mit den Konservativen, schwärmte für das Dreikaiser-Bündniß und für den mitteleuropäischen Dreibund — nichts in seiner inneren und äußeren Diplomatie war dauernd, als der Wechsel und die Rücksicht auf das Gemeinwohl. Wie klein erscheinen daneben die Schriftsteller, die jetzt thun, als sei die Einheit des Reichs und jeder Erfolg, der zu diesem Ziele führte, so sicher aus seinem Haupte entsprungen, wie Minerva aus dem Haupt Jupiters?

Kürzlich wurde eine Erklärung des Grafen Arnim-Schlagenthin veröffentlicht, die sich gegen das neueste Geschichtenbuch des Herrn Hans Blum richtet. Herr Blum wird von den Historikern nicht ernst genommen. Aber sein Buch spekulirt auf die große Masse der Bismark-Verehrer und wird angepriesen, als sei es mit Billigung oder gar nach Mittheilungen des Einsiedlers von Friedrichsruh verfaßt, obwohl einzelne „Enthüllungen" bereits durch die Presse des früheren Kanzlers als ungenau und irrig bezeichnet worden sind. Die Vergrößerungssucht in Ansehung des Fürsten Bismarck findet ihr Gegenstück in der Verkleinerungssucht in Ansehung aller übrigen Personen. Ist es würdig und nützlich, einem Manne wie dem Grafen Arnim, der immerhin seine Verdienste hatte, die gemeinsten Beweggründe unterzuschieben? Muß man ihm nachsagen, daß er das Wohl des Reiches geflissentlich vernachlässigt habe, um Börsenspekulationen zu treiben? Man sollte meinen, daß der Kampf gegen den Grafen Arnim auch von den Geschichtsschreibern, die aller Bewunderung für den Fürsten Bismarck voll sind, nicht mehr nach der Methode der früheren offiziösen Handlanger des mächtigen Staatsmannes behandelt zu werden brauchte, da doch die Ereignisse, namentlich auf dem Felde der Kirchenpolitik, weit mehr dem Botschafter, als dem Kanzler Recht gegeben haben. Der Fall Arnim ist kein Ruhmestitel des Fürsten Bismarck, und heute glaubt außer den Geschichtsklitterern Niemand, daß der Mann, dem der erste Kaiser besonders zugethan war, ein eigennütziger Spekulant oder ein Landesverräther gewesen sei.

Fürst Bismarck ist groß genug, um keine Lobredner zu bedürfen, die an ihm nur Licht und keinen Schatten sehen. Eine unbefangene Geschichte der Gründung und Befestigung des neuen Deutschen Reiches wird erst in geraumer Zeit geschrieben werden. Und dann wird dem Fürsten Bismarck immer noch Ehre genug übrig bleiben, auch wenn man so gut anderen Personen, die zur Mitarbeit berufen waren, wie insbesondere der Mehrheit des Volkes und auch den Gegnern des Fürsten Bismarck, Gerechtigkeit widerfahren läßt und nicht minder zugibt, was Hartpole Lecky, wiewohl er der menschlichen Weisheit und der menschlichen Thorheit Spielraum genug in der Geschichte läßt, anführt: „Je älter man wird, desto klarer erkennt man, daß drei Viertel aller Begebenheiten in dieser Welt von König Zufall gemacht sind."

(„Voss. Ztg.")

Intimes vom Grafen Caprivi.

Graf Caprivi, welcher die Dienstwohnung des Reichskanzleramtes, das bekannte Haus in der Wilhelmstraße, inne hat, bewohnt in demselben nur wenige Gemächer. Ein Arbeitszimmer mit angrenzendem Toilettengemach, ein Gartensalon, ein Eß- und Schlafzimmer, auf diese Räume pflegt sich der zweite Kanzler des deutschen Reiches zu beschränken. Alle diese Appartements, welche dem Fürsten Bismarck zu gleichem Zwecke dienten, sind mit einfacher Vornehmheit möblirt. Das Arbeitszimmer, ein großer, vierfenstriger Salon, geht auf den schönen Park hinaus. Der Kanzler verweilt in demselben am liebsten der großen Ruhe wegen, die er bei seinen Arbeiten liebt. Er schläft in derselben Lagerstätte, wie sein Vorgänger. Dieselbe hat riesige Dimensionen, wie sie Fürst Bismarck liebte, der ein bequemes Bett haben wollte. Rings um das Lager laufen lange Eisenstangen, die dasselbe von dem Fußboden abschließen. Nun wäre man etwa wohl geneigt, anzunehmen, diese Stangen sollten es einem etwaigen Eindringling unmöglich machen, unter das Bett des höchsten Reichsbeamten zu kriechen und dort schwarze Pläne zu verfolgen, aber die Sache hat, wie die „Weser-Ztg." erzählt, eine andere Bewandtniß. Der eiserne Kanzler ist stets von seinen Hunden umgeben gewesen. Aber er mochte es nicht leiden, daß dieselben unter sein Bett kriechen und dort Schelmenstücke verüben, auf welche alle Kriterien groben Unfuges anwendbar sind. Aus diesem Grunde hat er die Eisenstangen um seine Schlummerstätte ziehen lassen; da konnten Tyras und Konsorten nicht heran.

Die Dienerschaft des Grafen Caprivi ist nur klein. In der Hauptsache besteht dieselbe aus dem Leibjäger, dem Leibknecht, dem Kutscher und der Reichsköchin, einer sehr würdigen Dame. Alle diese Personen sind schon lange bei dem Grafen im Dienst. Seine Herzensgüte und das Gewinnende seines Wesens tritt vor Allem im Verkehr mit den Untergebenen zu Tage, die er mit gleichmäßiger Freundlichkeit behandelt. Ein besonderes Interesse legt der Graf für den Garten seines Palais an den Tag. Er trifft selbst die Anordnungen in demselben, bestimmt den Zeitpunkt der Anpflanzungen und unterhält sich leutselig mit den Arbeitern, die er beim Namen kennt und die er oft durch kleine Geldgeschenke erfreut. Graf Caprivi hat eine besondere Vorliebe für ausgedehnte, wohlgepflegte Rasenflächen mit Blumenbeeten. Er hält auch auf gute, freie Wege nicht nur in der Politik, sondern auch in seinem Parke. Wenn es seine Zeit irgend erlaubt, tritt er aus dem Salon ins Freie, wandelt unter den schönen Bäumen und sieht nach seinen Blumen.

Das Tagewerk des Kanzlers ist sehr streng geregelt. Im Sommer erhebt er sich mit militärischer Pünktlichkeit um 6 Uhr, im Winter um 7 Uhr von seinem Lager und legt sofort die Uniform an — er trägt in der Regel die Uniform des 78. Infanterie-Regiments, dessen Chef er ist, mit den Generalsabzeichen, die große gestickte Generalsuniform aber nur bei den vorgeschriebenen Gelegenheiten. Nach beendeter Toilette wird der Thee eingenommen, wobei die Morgenzeitungen gelesen werden, alsdann erfolgt ein Spaziergang oder ein Ausflug zu Pferde. Um 10 Uhr sitzt der Graf an seinem Arbeitstisch, wo er die nothwendigen Erledigungen der eingegangenen Schriftstücke, sowie Vorträge entgegennimmt. Um 12 Uhr findet das Dejeuner statt. Von 1 bis 5 Uhr ist Arbeitszeit, um 6 Uhr wird dinirt. Der Abend wird mit Arbeiten, Lektüre oder in Gesellschaften verbracht, um 10 Uhr begibt sich der Kanzler zur Ruhe. An dem Dejeuner nehmen häufig persönliche Bekannte und Freunde des Kanzlers Theil, und zwar erscheinen dieselben ohne besondere Anmeldung, zur Freude des gastlichen Wirthes, welchem die Dejeuner-Stunde ein angenehmer Ruhepunkt in seinen Arbeiten ist. Die Mahlzeiten des Kanzlers bestehen aus leichten Speisen, einer Küche, wie sie der Karlsbader Kur angemessen ist, die der Kanzler regelmäßig zu brauchen pflegt. Graf Caprivi ist ein Junggeselle; Major Ebmeyer, sein persönlicher Adjutant, unterstützt den Kanzler in der Leitung des Hauswesens, vermittelt Vorträge und Empfänge, begleitet seinen Chef auf Reisen und versteht es, in seiner vielseitigen Thätigkeit die Repräsentation zu erleichtern.

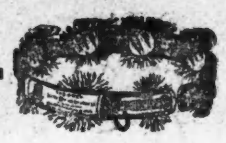
Der Postraub bei Goldberg.

Die Beraubng eines Post-Omnibus, über welche bereits telegraphisch berichtet wurde, hat in Goldberg und weiter hinaus berechtigtes uffehen erregt. Am Abend des 30. November war der zwischen dort und Löwenberg täglich verkehrende Post-Omnibus in der Nähe der „Harchernberge" angelangt, als aus dem Gebüsch vier unbekannte Personen hervorsprangen, sich auf den Wagen stürzten und den Postkasten in dem sogenannten „Magazin" mit einem Brecheisen gewaltsam öffneten. Die Straßenräuber hatten bald zwei im Postkasten befindliche Geldbeutel, enthaltend 680 Mark in Gold, Silber und Papiergeld, an sich genommen und waren mit ihrem Raube entflohen. Der Postillon, der den Postomnibus leitete, schilderte den Ueberfall in der angegebenen Weise und fügte hinzu, daß die Räuber ihn mit Steinen geworfen und so verhindert hätten, Widerstand zu leisten. Ein Kutscher, auf den der Verdacht der Mitthäterschaft sich gelenkt hatte, wurde verhaftet.

Beständiger Husten, verbunden mit Kurzathmigkeit und Abzehrung beweist, daß die Lunge mehr oder weniger angegriffen ist und prompter Behandlung bedarf. Mit Hilfe von Dr. D. Jayne's Expectorant können ernstliche Lungenkrankheiten verhütet oder kurirt werden. mimo

(Trade Mark)
Dr. A. OWEN.

Der OWEN



Elektrische Gürtel nebst Zubehör

kurirt acute, chronische und Nerven-Krankheiten,

ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Rose City, Mich., den 8. Juli 1893.

Geehrter Herr!

Heute fühle ich mich veranlaßt, einmal an Sie zu schreiben. Seit 20 Jahren litt meine Frau an epileptischen Anfällen, wogegen alle Medizin nichts mehr helfen wollte. Trotz aller ärztlichen Hilfe vergrößerte sich das Leiden von Tag zu Tag.

Vor acht Monaten ließ ich mir nun einen Elektrischen Gürtel kommen und schon nach kurzer Zeit war die Kranke auf dem Wege der Besserung. Heute aber ist sie vollkommen geheilt und im Stande, schwere und anstrengende Arbeit zu verrichten.

Ich kann daher nicht umhin, Ihren Elektrischen Gürtel, der mir unschätzbar ist, als das beste Mittel gegen nervöse Leiden zu empfehlen. Ihr dankbarer

Charles Bartels.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,

Haupt-Office und einzige Fabrik:

THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,

201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Ill.

Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt. mo

Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.

Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. Archer, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

Kurz gesagt.

Es hat ein plötzlicher Umschlag in der Witterung stattgefunden. Das Quecksilber ist um **zwanzig Grad** gefallen. Ein Geschäftsmann eilt nach Hause. Er verspürt **leichten Schüttelfrost.** Den nächsten Morgen **hat er Fieberanfälle.** Seine Frau sagt ihm, er habe sich **erkältet.** Er hat keine Zeit, die

Warnung zu beherzigen.

Nach einigen Tagen wird er von **einem Reiz erzeugenden Husten** geplagt. Eine

Hektische Röthe

zeigt sich auf seinen Wangen und das **schreckliche Bewußtsein erwacht in ihm, daß er langsam stirbt an**

Auszehrung.

Wenn er beim ersten **Schüttelfrost** seine Zuflucht genommen hätte zu dem **nieversagenden Heilmittel** für **Husten, Erkältungen** und **jede Art von Lungenleiden, bekannt in der ganzen Welt als**

Hales Honey

—OF—

Horehound & Tar,

sein Leben hätte gerettet werden können. Seid bei Zeiten auf Eurer Hut und erinnert Euch daran, daß dieses **unschätzbare Heilmittel bei allen Apothekern zu haben ist.**

Leset die Sonntagsbeilage der

Abendpost.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	*10.00 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 7.30 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7:40 V	†6:55 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5: 5 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route. Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.23 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 8.23 N	*10.45 V

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	‖ 3.00 V	‖ 7.20 V
Chicago & New Orleans Limited	‖ 2.00 N	‖ 4.35 N
Chicago & Memphis	‖ 2.00 N	‖ 4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖12.20 V
Cairo & St. Louis	* 8.40 V	* 4.35 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 7.45 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Local Points	‖ 4.10 N	‖10.25 V
Kankakee, Champaign & Bloomington Passagierzug	‖ 5.00 N	‖ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 5.00 N	‖10.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖10.30 V
Rockford, Freeport & Dubuque	* 1.55 N	* 1.15 N
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‖ Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	†	5.00 PM	† 8.46 AM

Wisconsin Central-Linien.	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 V *10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N §10.45 N	‡ 7.15 V *10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‖12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	† 7.02 V	† 6.50 N
Danville und Terre Haute Pass.	†12.55 N	† 9.40 N
Chicago & Nashville Limited	* 4.30 N	*10.15 V
Terre Haute & Evansville	*11.27 N	* 6.55 V
Paris, Marshall und Cairo	† 7.02 V	9.40 N

Das ist's.

Dies ist das neue Back- oder Kochfett, welches so schnell die Stelle des Schmalzes einnimmt. Es ist ein gänzlich neues Nahrungsmittel, bestehend aus geklärtem Baumwollensamen-Oel und gereinigtem Rindstalg.

COTTOLENE

ist rein, wohlschmeckend, gesund, appetitreizend und sparsam — so weit dem Schmalz überlegen, wie das elektrische Licht der Talgkerze. Es verlangt nur einen Versuch und derselbe wird Euch von seinem großen Werth überzeugen.

Verfehlt nicht, das echte zu erhalten. Verkauft in drei- und fünf Pfund-Büchsen von allen Grocern. Fabrizirt von

The N. K. Fairbank Company,
CHICAGO.

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 3ljabdfij

WASHBURN-CROSBY'S

superlatives

Mehl.

WASHBURN, CROSBY CO. WASHBURN'S Superlative FLOUR WASHBURN MILLS MINNEAPOLIS.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Centrum erhaltet. Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Capacität 11,500 Faß per Tag.

Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!

25nfmm3m

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

84 La Salle Street

kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris 2c.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie

zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2spdw

ANTON BOENERT,

Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.

84 LA SALLE STR.

Für Weihnachten!!!

Geld- u. Packetsendungen, Schiffskarten von u. nach Europa

— besorgen —

Schnell, billig und sicher

C. B. RICHARD & CO.

62 Süd Clark Str.

Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr. bw

Weihnachts-

GELD-SENDUNGEN!!

nach Deutschland frei in's Haus besorgt.

Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig besorgt.

Schiffskarten!

über alle Linien zu billigsten Preisen.

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str. 25nobw

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Habt Ihr

KLEIDER

nöthig?

Wir verkaufen auf

CREDIT

ohne Bürgschaft die neueste Mode — in — Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w., Uhren, Diamanten 2c.

auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

178 STATE STR.,

gegenüber Palmer House, 2. Flur.

Abends offen. —1j

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten . . . Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90—

Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.

Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande. 3lmzlj

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Nach und von

DEUTSCHLAND

über Bremen, Hamburg und Antwerpen.

Billets

zu den billigsten Preisen.

Internationales Einwanderungs-Bureau,

General-Agenten der Hansa-Linie,

33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14o3

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,

Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.

Longenecker & Jampolis,

Rechts-Anwälte, Zimmer 400, "THE TACOMA". Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13o6m

MAX EBERHARDT.

Friedensrichter,

142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: [illegible] 12jalj

Schiffskarten

[illegible]

Geldsendungen.

KOPPERL & HUNSBERGER.

52 Clark Street, Chicago,
and 2 Battery Place, New York.

Finanzielles.

Illinois Trust and Savings Bank

"ROOKERY" GEBAEUDE.

Capital, - $2,000,000
Ueberschuss, 1,500,000

Zahlt Zinsen wie folgt:

Sparkasse, - -	4 %
Conto-Corrent, - -	2 %
Depositenscheine-Sicht,	2 %
do Zeit,	3 %

Fungirt als Testamentsvollstrecker, Massen-Verwalter, Vormund, Curator, Registrar und Trustee.

Vermiethet Kasten im Sicherheitsgewoelbe zu $5 bis $75 das Jahr.

„Die alte Sparbank der Westseite."

Gegründet 1869.

Prairie State Savings and Trust Co.

Bank und Safe Deposit Vaults.

Interessen auf Depositen gezahlt. — Vier Interessen-Zahltage im Jahre. 4oj3m

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Ecke W. Washington und Desplaines Str.

ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR.,

verleiht

Geld auf Grundeigenthum.

Sicherheiten zu verkaufen. 1no1j

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jplj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

WILLIAM LOEB & CO.

Nachfolger von A. Loeb & Bro.,

120 LA SALLE STR.,

Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6uslj

Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicher heit garantirt.

E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4ap1j

Household Loan Association,

(incorporirt)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854. bw

Hauseigenthümer!!

Zahlen Eure Miether ihre Miethe?

Wenn nicht, sprecht vor bei der

City of Chicago Landlords Protective Ass'n,

Zimmer 625, Opera House Bldg.,
Ecke Clark und Washington Str. — Zweigoffice: 402 Cleveland Ave. 24nbw

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger 794 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
U. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

6 Prozent, Geld zu verleihen auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum, rückzahlbar vor dem Fälligkeitstermin, wenn gewünscht; große Beträge eine Spezialität; Darlehen zum Bauen.
18obw H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!

Frank's Collateral Loan Bank,

Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe.
259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.

Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf

Diamanten und Schmucksachen zu leihen.

Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10ma, jmm, 1j

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(OXFORD BUILDING.) 18jlbw

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S

Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

1jpmobdofalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdl
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s

"PERFECTO".

Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.

Telephone 4231. Mag3j